

L'Arrabiata

Paul Johann Ludwig von, Heyse, Wilhelm Bernhardt


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUÆRIS PENINSULAM AMŒNAM
CIRCUMSPICE



Paul Heyse.

Heath's Modern Language Series

L'Arrabbiata

von

Paul Heyse

WITH NOTES, VOCABULARY, AND MATERIAL FOR CONVERSATION AND COMPOSITION EXERCISES

BY DR. WILHELM BERNHARDT

REVISED BY

ROBERT WALLER DEERING, PH. D.
PROFESSOR OF GERMAN IN WESTERN RESERVE UNIVERSITY

D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS
BOSTON NEW YORK CHICAGO

2 J 6

Printed in U. S. A.

PREFACE

Paul Heyse, the most artistic among the German novelists of to-day, was born in Berlin, March 15, 1830, as the son of the well-known lexicographer and grammarian, Karl Wilhelm Ludwig Heyse. He studied the classic and Romance languages and literatures, first at the university of his native city and, after 1849, under Diez at Bonn. In 1852, having obtained the degree of Doctor of Philosophy, he traveled through Italy to examine the manuscripts in the public libraries of Venice, Florence, and Rome. Upon a call of King Maximilian II. of Bavaria, he settled in Munich in 1854, devoting himself exclusively to literature. He still lives at the capital of Bavaria.

When only twenty years of age, Paul Heyse wrote in verse the tragedy "*Francesca von Rimini*" and the epics "*Die Brüder*" and "*Urica,*" and in 1852 and '53 the "*Idyllen von Sorrent.*" Since then, year after year, his name has been brought before the public by his clever romances ("*Kinder der Welt,*" 1873, "*Im Paradiese,*" 1875), and especially by a long series of novelettes, all of which have enjoyed great popularity and high commendation for their neat construction and elegant style. Gostwick and Harrison, the widely known English critics on German Literature, say of Paul Heyse:

"He is one of the few modern German writers who artistically keep the novel within its own proper limits, as distinct from the wider boundary line of the romance. *L'Arrabbiata* may be named as one of his best works in prose fiction." —

The publication of this school edition of "*L'Arrabbiata*" was suggested by the fact that a few years ago the New England

Commission on Textbooks for Preparatory Schools recommended Paul Heyse's short stories as pre-eminently suitable for students of German preparing for entrance to college.

WILHELM BERNHARDT.

October, 1892.

EDITORIAL NOTE TO REVISED EDITION

This revision is made, at the request of Dr. Bernhardt's publishers, in order to embody such changes as have become necessary in the twenty years since the book first appeared. Special effort has been made to get the best possible text. The latest Cotta edition (the 12th, 1910) was used — with its orthography revised according to the last (1911) issue of Duden's *Orthographisches Wörterbuch*. The revision of the notes attempts to give the student the help he needs, without doing his work for him, and pays special attention to particles and other idiomatic words and phrases which so often discourage even the most earnest beginner. In the vocabulary, missing words have been added, declensions indicated, and definitions carefully revised. The conversation and composition exercises have been changed only slightly, because the teacher who uses such suggested forms at all always changes them anyhow to suit the needs of his class. Dr. Bernhardt's preface, as his own personal word to his readers, appears just as he left it.

R. W. D.

CLEVELAND, November, 1912.

L'Arrabbiata.

L'Arrabbiata

Die Sonne war[1] noch nicht aufgegangen. Über dem Vesuv[2] lagerte eine breite graue Nebelschicht, die sich nach Neapel[3] hinüberdehnte und die kleinen Städte an[4] jenem Küstenstrich verdunkelte. Das Meer lag still. An der Marine aber, die unter dem hohen Sorrentiner[5] Felsenufer in einer engen Bucht angelegt ist,[6] rührten sich schon Fischer mit ihren Weibern, die Kähne[7] mit Netzen, die zum Fischen über Nacht draußen gelegen hatten, an[8] großen Tauen ans Land zu ziehen. Andere rüsteten ihre Barken, richteten die Segel zu[9] und schleppten Ruder und Segelstangen aus den großen vergitterten Gewölben vor,[10] die tief in den Felsen hineingebaut über Nacht das Schiffsgerät bewahren. Man sah keinen müßig gehen;[11] denn auch die Alten, die keine Fahrt mehr machten, reihten sich in die große Kette derer ein,[12] die an den Netzen zogen, und hie und da stand ein Mütterchen mit der Spindel auf einem der flachen Dächer, oder machte sich mit den Enkeln zu schaffen, während die[13] Tochter dem[14] Manne half.

„Siehst du, Rachela? da ist unser Padre Curato," sagte eine Alte zu einem kleinen Ding von zehn Jahren, das neben ihr sein Spindelchen schwang. „Eben steigt er ins Schiff. Der[15] Antonino soll ihn nach Capri[16] hinüberfahren. Maria Santissima, was[17] sieht der ehrwürdige Herr noch verschlafen aus!"[18] — Und damit winkte sie mit der Hand einem kleinen freundlichen Priester[19] zu, der unten sich eben zurechtsetzte in der

Barke, nachdem er seinen schwarzen Rock sorgfältig aufgehoben und über die Holzbank gebreitet hatte. Die andern am Strand hielten mit der Arbeit ein, um ihren Pfarrer abfahren zu sehen, der nach rechts und links freundlich nickte und grüßte.

5 „Warum muß[1] er denn nach Capri, Großmutter?" fragte das Kind. „Haben die Leute dort keinen Pfarrer, daß sie unsern borgen müssen?"

„Sei nicht so einfältig," sagte die Alte. „Genug haben sie da und die schönsten Kirchen und sogar einen Einsiedler, wie 10 wir ihn[2] nicht haben. Aber da ist eine vornehme Signora, die[3] hat lange hier in Sorrent gewohnt und war sehr krank, daß der Padre oft zu ihr mußte[4] mit dem Hochwürdigsten, wenn sie dachten, sie übersteht[5] keine Nacht mehr. Nun, die heilige Jungfrau hat ihr beigestanden, daß sie wieder frisch[6] 15 und gesund worden ist und hat[7] alle Tage im Meere baden können. Als sie von hier fort ist,[8] nach Capri hinüber, hat sie noch[9] einen schönen Haufen Dukaten an die Kirche geschenkt und an das arme Volk, und hat nicht fortwollen,[10] sagen sie, ehe der Padre nicht[11] versprochen hat, sie drüben zu 20 besuchen, daß sie ihm beichten kann. Denn es ist erstaunlich, was sie auf ihn hält. Und wir können uns segnen, daß wir ihn zum[12] Pfarrer haben, der Gaben hat wie ein Erzbischof, und dem die hohen Herrschaften[13] nachfragen. Die Madonna sei mit ihm!" — Und damit winkte sie zum Schiffchen hin- 25 unter, das eben abstoßen wollte.[14]

„Werden wir klares Wetter haben, mein Sohn?" fragte der kleine Priester und sah bedenklich nach Neapel hinüber.

„Die Sonne ist noch nicht heraus," erwiderte der Bursch'. „Mit dem bißchen Nebel wird sie schon fertig werden."

„So fahr zu, daß wir vor der Hitze ankommen!"

Antonino griff eben zu dem langen Ruder, um die Barke ins Freie zu treiben, als er plötzlich innehielt und nach der Höhe 5 des steilen Weges hinaufsah, der von dem Städtchen Sorrent zur Marine hinabführt.

Eine schlanke Mädchengestalt ward[1] oben sichtbar, die eilig die Steine hinabschritt und mit einem Tuch winkte. Sie trug ein Bündelchen unterm Arm, und ihr Aufzug war dürftig 10 genug. Doch hatte sie eine fast vornehme, nur etwas wilde Art, den Kopf in den Nacken zu werfen, und die schwarze Flechte, die sie vorn über der Stirn umgeschlungen trug, stand[2] ihr wie ein Diadem.

„Worauf[3] warten wir?" fragte der Pfarrer. 15

„Es kommt da noch jemand auf die Barke zu,[4] der auch wohl nach Capri will.[5] Wenn Ihr[6] erlaubt, Padre — es geht[7] darum nicht langsamer, denn 's[8] ist nur ein junges Ding von kaum achtzehn Jahr."[9]

In diesem Augenblick trat das Mädchen hinter der Mauer 20 hervor,[10] die den gewundenen Weg einfaßt. „Laurella?" sagte der Pfarrer. „Was hat sie in Capri zu tun?"

Antonino zuckte die Achseln. — Das Mädchen kam mit hastigen Schritten heran und sah vor sich hin.[11]

„Guten Tag, l'Arrabbiata!" riefen einige von den jungen 25 Schiffern. Sie hätten[12] wohl noch mehr gesagt, wenn die Gegenwart des Curato sie nicht in Respekt gehalten hätte;

denn die trotzige stumme Art, in der das Mädchen ihren Gruß hinnahm, schien die Übermütigen zu reizen.

„Guten Tag, Laurella," rief nun auch der Pfarrer. „Wie steht's? Willst[1] du mit nach Capri?"

5 „Wenn's erlaubt ist, Padre!"

„Frage den Antonino, der[2] ist der Patron der Barke. Ist jeder doch[3] Herr seines Eigentums und Gott Herr über uns alle."

„Da ist ein halber Carlin," sagte Laurella, ohne den jungen 10 Schiffer anzusehen.[4] „Wenn ich dafür mitkann."

„Du kannst's besser brauchen, als ich," brummte der Bursch' und schob einige Körbe mit Orangen zurecht, daß Platz wurde.[5] Er sollte[6] sie in Capri verkaufen, denn die Felseninsel trägt nicht genug für den Bedarf der vielen Besucher.

15 „Ich will nicht umsonst mit," erwiderte das Mädchen, und die schwarzen Augenbrauen zuckten.

„Komm nur,[7] Kind," sagte der Pfarrer. „Er ist ein braver Junge[8] und will[9] nicht reich werden von deinem bißchen Armut. Da, steig' ein" — und er reichte ihr die[10] Hand — 20 „und setz' dich hier neben mich. Sieh, da hat er dir seine Jacke hingelegt, daß du weicher sitzen sollst. Mir hat er's nicht so gut gemacht. Aber junges Volk, das[11] treibt's immer so. Für ein kleines Frauenzimmer[12] wird mehr gesorgt, als für zehn geistliche Herren. Nun, nun, brauchst dich nicht zu 25 entschuldigen, Tonino; 's ist unsers Herrgotts Einrichtung, daß sich gleich zu gleich[13] hält."

Laurella war inzwischen eingestiegen und hatte sich gesetzt,

nachdem sie die Jacke, ohne ein Wort zu sagen, beiseit geschoben hatte. Der junge Schiffer ließ sie liegen und murmelte was zwischen den Zähnen. Dann stieß er kräftig gegen den Uferdamm, und der kleine Kahn flog in den Golf hinaus.

„Was hast du da im Bündel?" fragte der Pfarrer, während sie nun übers Meer hintrieben, das sich eben von den ersten Sonnenstrahlen lichtete.

„Seide, Garn und ein Brot, Padre. Ich soll die Seide an eine Frau in Capri verkaufen, die Bänder macht, und das Garn an eine andere."

„Hast du's selbst gesponnen?"

„Ja, Herr."

„Wenn ich mich recht erinnere, hast du auch gelernt Bänder machen."[1]

„Ja, Herr. Aber es geht wieder schlimmer mit der Mutter,[2] daß ich nicht aus dem Hause kann, und einen eigenen Webstuhl können wir nicht bezahlen."

„Geht schlimmer? Oh! oh! Da ich um Ostern bei euch war, saß sie doch[3] auf."

„Der Frühling ist immer die böseste Zeit für sie. Seit wir die großen Stürme hatten und die Erdstöße, hat sie immer liegen[4] müssen vor[5] Schmerzen."

„Laß nicht nach[6] mit Beten und Bitten,[7] mein Kind, daß die heilige Jungfrau Fürbitte tut. Und sei brav und fleißig, damit dein Gebet erhört werde."[8]

Nach einer Pause: „Wie du da zum Strand herunterkamst, riefen sie dir zu: Guten Tag, l'Arrabbiata! Warum heißen

sie dich so? Es ist kein schöner Name für eine Christin, die sanft sein soll und demütig."[1]

Das Mädchen glühte über das ganze braune Gesicht und ihre Augen funkelten.

„Sie haben ihren Spott mit mir, weil ich nicht tanze und singe und viel Redens mache,[2] wie andere. Sie sollten mich gehen lassen;[3] ich tu' ihnen ja[4] nichts."

„Du könntest aber freundlich sein zu jedermann. Tanzen und singen mögen andere, denen das Leben leichter ist. Aber ein gutes Wort geben schickt sich auch für einen Betrübten."

Sie sah vor sich nieder und zog die Brauen dichter zusammen, als wollte[5] sie ihre schwarzen Augen darunter verstecken. Eine Weile fuhren sie schweigend dahin. Die Sonne stand nun prächtig über dem Gebirg', die Spitze des Vesuvs ragte über die Wolkenschicht heraus, die noch den Fuß umzogen hielt, und die Häuser auf der Ebene von Sorrent blinkten weiß aus den grünen Orangengärten hervor.

„Hat jener Maler nichts wieder von sich hören lassen,[6] Laurella, jener Neapolitaner, der dich zur Frau haben wollte?" fragte der Pfarrer.

Sie schüttelte den Kopf.

„Er kam damals, ein Bild von dir zu machen. Warum hast du's ihm abgeschlagen?"

„Wozu wollt' er es nur?[7] Es sind andere schöner als ich. Und dann — wer weiß, was er damit getrieben hätte.[8] Er hätte[9] mich damit verzaubern können und meine Seele beschädigen, oder mich gar zu Tode bringen, sagte die Mutter."

„Glaube nicht so sündliche Dinge," sprach der Pfarrer ernsthaft. „Bist du nicht immer in Gottes Hand, ohne dessen Willen dir[1] kein Haar vom Haupte fällt? Und soll ein Mensch mit so einem Bild in der Hand stärker sein als der Herrgott? — Zudem konntest du ja[2] sehen, daß er dir wohlwollte. Hätte[3] er dich sonst heiraten wollen?"

Sie schwieg.

„Und warum hast du ihn ausgeschlagen? Es soll[4] ein braver Mann gewesen sein und ganz stattlich und hätte dich und deine Mutter besser ernähren können, als du es nun kannst mit dem bißchen Spinnen und Seidewickeln."

„Wir sind arme Leute," sagte sie heftig, „und meine Mutter nun gar[5] seit so lange krank. Wir wären ihm nur zur Last gefallen. Und ich tauge auch[6] nicht für einen Signore. Wenn seine Freunde zu ihm gekommen wären, hätte er sich meiner geschämt."

„Was du auch[7] redest! Ich sage dir ja,[8] daß es ein braver Herr war. Und überdies wollte er ja[9] nach Sorrent übersiedeln. Es wird nicht bald so einer wiederkommen, der wie recht vom Himmel geschickt war, um euch aufzuhelfen."

„Ich will gar keinen Mann, niemals!" sagte sie ganz trotzig und wie vor sich hin.[10]

„Hast du ein Gelübde getan, oder willst in ein Kloster gehn?"

Sie schüttelte den Kopf.

„Die Leute haben recht, die dir deinen Eigensinn vorhalten, wenn auch[11] jener Name nicht schön ist. Bedenkst du nicht,

daß du nicht allein auf[1] der Welt bist und durch diesen Starrsinn deiner[2] kranken Mutter das Leben und ihre Krankheit nur bitterer machst? Was kannst du für[3] wichtige Gründe haben, jede rechtschaffene Hand abzuweisen, die dich und die Mutter stützen will? Antworte mir, Laurella!"

„Ich habe wohl einen Grund," sagte sie leise und zögernd. „Aber ich kann ihn nicht sagen."

„Nicht sagen? Auch[4] mir nicht? Nicht deinem Beichtvater, dem du doch[5] sonst wohl zutraust, daß er es[6] gut mit dir meint? Oder nicht?"

Sie nickte.

„So erleichtere dein Herz, Kind. Wenn du recht hast, will ich der erste sein, dir recht zu geben. Aber du bist jung und kennst die Welt wenig, und es möchte dich später einmal gereuen, wenn du um kindischer Gedanken willen dein Glück verscherzt hast."

Sie warf einen flüchtigen scheuen Blick nach dem Burschen hinüber, der emsig rudernd hinten im Kahn saß und die wollene Mütze tief in[7] die Stirn gezogen hatte. Er starrte zur Seite ins Meer und schien in seine eigenen Gedanken versunken zu sein. Der Pfarrer sah ihren Blick und neigte sein Ohr näher zu ihr.

„Ihr habt meinen Vater nicht gekannt," flüsterte sie, und ihre Augen sahen finster.

„Deinen Vater? Er starb ja,[8] denk' ich, da du kaum zehn Jahr alt warst. Was hat dein Vater, dessen[9] Seele im Paradiese sein möge, mit deinem Eigensinn zu schaffen?"

„Ihr habt ihn nicht gekannt, Padre. Ihr wißt nicht, daß er allein schuld ist an[1] der Krankheit der Mutter."

„Wie so?"

„Weil er sie mißhandelt hat und geschlagen und mit Füßen getreten. Ich weiß noch[2] die Nächte, wenn er nach Hause kam und war in Wut. Sie sagte ihm nie ein Wort und tat alles, was er wünschte. Er aber schlug sie, daß mir das Herz brechen wollte.[3] Ich zog dann die Decke über den Kopf und tat, als ob ich schliefe, weinte aber die ganze Nacht. Und wenn er sie dann am Boden liegen sah, verwandelt' er sich plötzlich und hob sie auf und küßte sie, daß sie schrie, er werde[4] sie ersticken. Die Mutter hat mir verboten, daß ich nie[5] ein Wort davon sagen soll; aber es griff sie so an, daß sie nun die langen Jahre, seit er tot ist,[6] noch nicht wieder gesund geworden ist. Und wenn sie früh sterben sollte, was der Himmel verhüte,[7] ich weiß wohl, wer sie umgebracht hat."

Der kleine Priester wiegte das Haupt und schien unschlüssig, wie weit er seinem Beichtkind recht geben sollte. Endlich sagte er: „Vergib ihm, wie ihm deine Mutter vergeben hat. Hefte nicht deine Gedanken an jene traurigen Bilder, Laurella. Es[8] werden bessere Zeiten für dich kommen und dich alles vergessen machen."

„N i e vergess' ich das," sagte sie und schauerte zusammen. „Und wißt,[9] Padre, darum will ich eine Jungfrau bleiben, um keinem untertänig zu sein, der mich mißhandelte[10] und dann liebkoste. Wenn mich jetzt einer schlagen oder küssen will, so weiß ich mich zu[11] wehren. Aber meine Mutter durfte sich

schon[1] nicht wehren, nicht[2] der Schläge erwehren und nicht der Küsse, weil sie ihn liebhatte. Und ich will keinen so liebhaben, daß ich um ihn krank und elend würde."

„Bist du nun nicht ein Kind und sprichst wie eine, die nichts weiß von dem, was auf Erden[3] geschieht? Sind denn alle Männer wie dein armer Vater war, daß sie jeder Laune und Leidenschaft nachgeben und ihren Frauen schlecht begegnen? Hast du nicht rechtschaffene Menschen genug gesehen in der ganzen Nachbarschaft, und Frauen, die in Frieden und Einigkeit mit ihren Männern leben?"

„Von meinem Vater wußt' es auch niemand;[4] wie er zu meiner Mutter war, denn sie wäre[5] eher tausendmal gestorben, als es einem[6] sagen und klagen. Und das alles, weil sie ihn liebte. Wenn es so um[7] die Liebe ist, daß sie einem[8] die Lippen schließt, wo man Hilfe schreien sollte, und einen wehrlos macht gegen Ärgeres, als der ärgste Feind einem antun könnte, so will ich nie mein Herz an einen Mann hängen."

„Ich sage dir, daß du ein Kind bist und nicht weißt, was du sprichst. Du wirst auch[9] viel gefragt werden von deinem Herzen, ob du lieben willst oder nicht, wenn seine Zeit gekommen ist; dann hilft alles nicht,[10] was du dir in den Kopf setzest." — Wieder nach einer Pause: „Und jener Maler, hast du ihm auch zugetraut, daß er dir hart begegnen würde?"

„Er machte so[11] Augen, wie ich sie bei meinem Vater gesehen habe, wenn er der Mutter abbat und sie in die Arme nehmen wollte, um ihr wieder gute Worte zu geben. *Die*[12] Augen kenn' ich. Es[13] kann sie auch einer machen, der's übers Herz

bringt, seine Frau zu schlagen, die ihm nie was zuleide getan hat. Mir graute, als ich *die* Augen wieder sah."

Darauf schwieg sie beharrlich still. Auch der Pfarrer schwieg. Er besann sich wohl[1] auf viele schöne Sprüche, die er dem Mädchen hätte[2] vorhalten können. Aber die Gegenwart des jungen Schiffers, der gegen das Ende der Beichte unruhiger geworden war, verschloß ihm den Mund.

Als sie nach einer zweistündigen Fahrt in dem kleinen Hafen von Capri anlangten, trug Antonino den geistlichen Herrn aus dem Kahn über die letzten flachen Wellen und setzte ihn ehrerbietig ab. Doch hatte Laurella nicht warten wollen, bis er wieder zurückwatete[3] und sie nachholte. Sie nahm ihr Röckchen zusammen, die Holzpantöffelchen in die rechte, das Bündel in die linke Hand und plätscherte hurtig ans Land.

„Ich bleibe heut wohl lang auf Capri," sagte der Padre, „und du brauchst nicht auf mich zu warten. Vielleicht komm' ich gar erst[4] morgen nach Haus. Und du, Laurella, wenn du heimkommst, grüße[5] die Mutter. Ich besuche euch in dieser Woche noch. Du fährst doch[6] noch vor der Nacht zurück?"

„Wenn Gelegenheit ist," sagte das Mädchen und machte sich an ihrem Rock zu schaffen.

„Du weißt, daß ich auch zurück muß," sprach Antonino, wie er meinte,[7] in sehr gleichgültigem Ton. „Ich wart' auf dich bis Ave Maria.[8] Wenn du dann nicht kommst, so soll mir's auch gleich sein."

„Du mußt kommen, Laurella," fiel der kleine Herr ein. „Du darfst deine Mutter keine Nacht allein lassen. Ist's weit wo du hinmußt?"

„Auf Anacapri,[1] in eine Vigne."

„Und ich muß auf Capri[2] zu.[3] Behüt' dich Gott, Kind, und dich, mein Sohn!"

Laurella küßte ihm die Hand und ließ ein Lebtwohl fallen, in das sich der Padre und Antonino teilen mochten. Antonino indessen eignete sich's[4] nicht zu. Er zog seine Mütze vor dem Padre und sah Laurella nicht an.

Als sie ihm aber beide den Rücken gekehrt hatten, ließ er seine Augen nur kurze Zeit mit dem geistlichen Herrn wandern, der über das tiefe Kieselgeröll mühsam hinschritt, und schickte sie dann dem Mädchen nach, das sich rechts die Höhe hinauf gewandt hatte, die Hand über die Augen haltend[5] gegen die scharfe Sonne. Eh' sich der Weg oben zwischen Mauern zurückzog,[6] stand sie einen Augenblick still, wie um Atem zu schöpfen, und sah um.[7] Die Marine lag zu ihren Füßen, ringsum türmte sich der schroffe Fels, das Meer blaute in seltener Pracht — es war wohl ein Anblick des Stehenbleibens wert.[8] Der Zufall fügte es, daß ihr Blick, bei[9] Antoninos Barke vorübereilend, sich mit jenem Blick begegnete, den Antonino ihr nachgeschickt hatte. Sie machten beide eine Bewegung wie Leute, die sich entschuldigen wollen, es sei[10] etwas nur aus Versehen geschehen, worauf das Mädchen mit finsterm[11] Munde ihren Weg fortsetzte.

* * *

Es war erst eine Stunde nach Mittag und schon saß[12] Antonino zwei Stunden lang[13] auf einer Bank vor der Fischerschenke.

Es mußte ihm was durch den Sinn gehen, denn alle fünf Minuten sprang er auf, trat in die Sonne hinaus und überblickte sorgfältig die Wege, die links und rechts nach den zwei Inselstädtchen führen. Das Wetter sei[1] ihm bedenklich, sagte er dann zu der Wirtin der Osterie. Es sei wohl klar, aber er kenne diese Farbe des Himmels und Meers. Gerade so habe es ausgesehen, eh' der letzte große Sturm war, wo er die englische Familie nur mit Not ans Land gebracht habe. Sie werde sich erinnern.

„Nein," sagte die Frau.

Nun, sie solle an ihn denken, wenn sich's noch vor Nacht verändere.[2]

„Sind viel Herrschaften drüben?"[3] fragte die Wirtin nach einer Weile.

„Es fängt eben an.[4] Bisher hatten wir schlechte Zeit.[5] Die[6] wegen der Bäder kommen, ließen[7] auf sich warten."

„Das Frühjahr kam spät. Habt ihr mehr verdient, als wir hier auf Capri?"

„Es hätte nicht ausgereicht, zweimal die Woche Makkaroni zu essen,[8] wenn ich bloß auf die Barke angewiesen wäre. Dann und wann einen Brief nach Neapel zu bringen,[9] oder einen Signore aufs Meer gerudert,[10] der angeln wollte — das war alles. Aber Ihr wißt, daß mein Onkel die großen Orangengärten hat und ein reicher Mann ist. Tonino, sagt er, so lang ich lebe, sollst du nicht Not leiden, und hernach wird auch für dich gesorgt werden.[11] So hab' ich den Winter mit Gottes Hilfe überstanden."

„Hat er Kinder, Euer Onkel?"

„Nein. Er war nie verheiratet und[1] lang außer Landes, wo er denn manchen guten Piaster zusammengebracht hat. Nun hat er vor, eine große Fischerei anzufangen, und will[2] mich über das ganze Wesen setzen, daß ich nach dem Rechten sehe."

„So seid Ihr ja ein gemachter Mann, Antonino."

Der junge Schiffer zuckte die Achseln. „Es hat jeder sein Bündel zu tragen," sagte er. Damit sprang er auf und sah wieder links und rechts nach dem Wetter, obwohl er wissen mußte,[3] daß es nur *eine* Wetterseite gibt.

„Ich bring' Euch noch eine Flasche. Euer Onkel kann's bezahlen," sagte die Wirtin.

„Nur noch ein Glas, denn Ihr habt hier eine feurige Art Wein. Der Kopf ist mir schon ganz warm."

„Er[4] geht nicht ins Blut. Ihr könnt trinken, so viel Ihr wollt. Da kommt eben mein Mann, mit dem müßt Ihr noch eine Weile sitzen und schwatzen."

Wirklich kam, das Netz[5] über die Schulter gehängt, die rote Mütze über den geringelten Haaren, der stattliche Padrone der Schenke von der Höhe herunter. Er hatte Fische in die Stadt gebracht, die jene vornehme Dame bestellt hatte, um sie[6] dem kleinen Pfarrer von Sorrent vorzusetzen. Wie er des jungen Schiffers ansichtig wurde, winkte er ihm herzlich mit der Hand einen Willkommen zu, setzte sich dann neben ihn[7] auf die Bank und fing an zu fragen und zu erzählen. Eben brachte sein Weib eine zweite Flasche des echten unverfälschten Capri,[8] als der Ufersand zur Linken knisterte und Laurella des Weges[9]

von Anacapri daherkam. Sie grüßte flüchtig[1] mit dem Kopf und stand unschlüssig still.

Antonino sprang auf. „Ich muß fort," sagte er. „'s ist ein Mädchen aus Sorrent, das heut' früh mit dem Signor Curato kam und auf die Nacht wieder zu ihrer kranken Mutter will." 5

„Nun, nun, 's ist noch lang bis Nacht," sagte der Fischer. „Sie wird doch Zeit haben, ein Glas Wein zu trinken. Hola, Frau, bring noch ein Glas."

„Ich danke,[2] ich trinke nicht," sagte Laurella und blieb in[3] einiger Entfernung. 10

„Schenk' nur ein, Frau, schenk' ein! Sie läßt[4] sich nötigen."

„Laßt sie,"[5] sagte der Bursch. „Sie hat einen harten Kopf; was sie einmal nicht will, das redet ihr kein Heiliger ein." Und damit nahm er eilfertig Abschied, lief nach der Barke hinunter, löste das Seil und stand nun in Erwartung des Mädchens. Die grüßte noch einmal nach den Wirten der Schenke zurück und ging dann mit zaudernden Schritten der Barke zu. Sie sah sich vorher nach allen Seiten um, als erwarte sie, daß sich noch andere Gesellschaft einfinden würde. Die Marine aber war menschenleer; die Fischer schliefen oder fuhren im Meer mit Angeln und Netzen, wenige Frauen und Kinder saßen unter den Türen,[6] schlafend oder spinnend, und die Fremden, die am Morgen herübergefahren,[7] warteten die kühlere Tageszeit zur Rückfahrt ab. Sie konnte auch nicht[8] zu lange umschauen, denn ehe sie es wehren konnte, hatte Antonino sie in die Arme genommen und trug sie wie ein Kind in den

Nachen. Dann sprang er nach und mit wenigen Ruderschlägen waren sie schon im offenen Meer.

Sie hatte sich vorn in den Kahn gesetzt und ihm halb den Rücken zugedreht, daß er sie nur von der Seite sehen konnte.
5 Ihre Züge waren jetzt noch ernsthafter als gewöhnlich. Über die kurze Stirn hing das Haar tief herein,[1] um den feinen Nasenflügel zitterte ein eigensinniger Zug,[2] der volle Mund war fest geschlossen. — Als sie eine Zeitlang so stillschweigend über Meer gefahren waren, empfand sie den Sonnenbrand,
10 nahm das Brot aus dem Tuch und schlang dieses über die Flechte. Dann fing sie an von dem Brote zu essen und ihr Mittagsmahl zu halten;[3] denn sie hatte auf Capri nichts genossen.[4]

Antonino sah das nicht lange mit[5] an. Er holte aus einem der Körbe, der am Morgen mit Orangen gefüllt gewesen,[6]
15 zwei hervor und sagte: „Da hast du was zu[7] deinem Brote, Laurella. Glaub' nicht, daß ich sie für dich zurückbehalten habe. Sie sind aus dem Korb in den Kahn gerollt, und ich fand sie, als ich die leeren Körbe wieder in die Barke setzte."

„Iß[8] du sie doch. Ich hab' an[9] meinem Brote genug."
20 „Sie sind erfrischend in der Hitze, und du bist weit gelaufen."

„Sie gaben mir oben[10] ein Glas Wasser, das hat mich schon[11] erfrischt."

„Wie du willst," sagte er, und ließ sie wieder in den Korb fallen.

25 Neues Stillschweigen. Das Meer war spiegelglatt und rauschte kaum um den Kiel. Auch die weißen Seevögel, die in den Uferhöhlen nisten, zogen lautlos auf ihren Raub.

„Du könntest die zwei Orangen deiner Mutter bringen,"[1] fing Antonino wieder an.

„Wir haben ihrer[2] noch zu Haus, und wenn sie zu Ende sind, geh' ich und kaufe neue."

„Bringe sie ihr nur, und ein Kompliment von mir." 5

„Sie kennt dich ja nicht."

„So könntest du ihr sagen, wer ich bin."

„Ich kenne dich auch nicht."[3] —

Es war nicht das erste Mal, daß sie ihn so verleugnete. Vor einem Jahr, als der Maler eben nach Sorrent gekommen 10 war, traf sich's an einem Sonntage, daß Antonino mit andern jungen Burschen aus dem Ort auf einem freien Platz[4] neben der Hauptstraße Boccia[5] spielte. Dort begegnete der Maler zuerst Laurella, die, einen Wasserkrug auf dem Kopfe tragend, ohne sein[6] zu achten vorüberschritt. Der Neapolitaner, von dem 15 Anblick betroffen, stand und sah ihr nach, obwohl er sich mitten in der Bahn des Spieles befand und mit zwei Schritten sie[7] hätte räumen können.[8] Eine unsanfte Kugel, die ihm gegen das Fußgelenk fuhr, mußte ihn daran[9] erinnern, daß hier der Ort nicht sei, sich in Gedanken zu verlieren. Er sah um, als 20 erwarte er eine Entschuldigung. Der junge Schiffer, der den Wurf getan hatte, stand schweigend und trotzig inmitten seiner Freunde, so daß der Fremde es für geraten fand, einen Wortwechsel zu vermeiden und zu gehen. Doch hatte man von dem Handel gesprochen und sprach von neuem davon, als der Maler 25 sich offen um Laurella bewarb. Ich kenne ihn nicht, sagte diese unwillig, als der Maler sie fragte, ob sie ihn jenes unhöflichen

Burschen wegen[1] ausschlage.[2] Und doch war auch ihr[3] jenes Gerede zu Ohren gekommen. Seitdem, wenn ihr Antonino begegnete, hatte sie ihn doch wohl wiedererkannt.

Und nun saßen sie im Kahn wie die bittersten Feinde, und 5 beiden[4] klopfte das Herz tödlich. Das sonst gutmütige Gesicht Antoninos war heftig gerötet; er schlug in die Wellen, daß der Schaum ihn überspritzte, und seine Lippen zitterten zuweilen, als spräche[5] er böse Worte. Sie tat, als bemerke sie es nicht, und machte ihr unbefangenstes Gesicht, neigte sich über den 10 Bord des Nachens und ließ die Flut durch ihre Finger gleiten. Dann band sie ihr Tuch wieder ab und ordnete ihr Haar, als sei sie ganz allein im Kahn. Nur die Augenbrauen zuckten noch, und umsonst hielt sie die nassen Hände gegen ihre brennenden Wangen, um sie zu kühlen.

15 Nun waren sie mitten auf dem Meer, und nah und fern ließ sich kein Segel blicken. Die Insel war zurückgeblieben, die Küste lag im Sonnenduft weitab, nicht einmal eine Möwe durchflog die tiefe Einsamkeit. Antonino sah um sich her. Ein Gedanke schien in ihm aufzusteigen. Die Röte wich 20 plötzlich von seinen Wangen, und er ließ die Ruder sinken. Unwillkürlich sah Laurella nach ihm um, gespannt, aber furchtlos.

„Ich muß ein Ende machen," brach der Bursch' heraus. „Es[6] dauert mir schon zu lange und wundert[7] mich schier, daß 25 ich nicht drüber zugrunde gegangen bin. Du kennst mich nicht, sagst du? Hast du nicht lange genug mit angesehen, wie ich bei dir vorüberging als[8] ein Unsinniger und hatte das ganze

Herz voll, dir zu sagen? Dann machtest du deinen bösen[1] Mund und drehtest mir den Rücken."

„Was hatt' ich mit dir zu reden?" sagte sie kurz. „Ich habe wohl gesehen, daß du mit mir anbinden wolltest. Ich wollt' aber nicht in der Leute Mäuler kommen um nichts und 5 wieder nichts.[2] Denn zum Manne nehmen mag ich dich nicht, dich nicht und keinen."

„Und keinen? So wirst du nicht immer sagen. Weil du den Maler weggeschickt hast? Pah! Du warst noch ein Kind damals. Es wird dir schon einmal einsam werden,[3] und dann, 10 toll wie du bist, nimmst du den ersten besten."[4]

„Es[5] weiß keiner seine Zukunft. Kann[6] sein, daß ich noch meinen Sinn ändere. Was geht's dich an?"

„Was es mich angeht?" fuhr er auf und sprang von der Ruderbank empor, daß der Kahn schaukelte. „Was es mich 15 angeht? Und so kannst du noch fragen, nachdem du weißt, wie es um[7] mich steht? Müsse[8] der elend umkommen, dem[9] je besser von dir begegnet würde, als mir."

„Hab' ich mich dir je versprochen? Kann ich dafür,[10] wenn dein Kopf unsinnig ist? Was hast du für ein Recht auf mich?" 20

„Oh," rief er aus, „es steht freilich nicht geschrieben, es hat's kein Advokat in Latein abgefaßt und versiegelt; aber das weiß ich, daß ich so viel Recht auf dich habe, wie in den Himmel zu kommen, wenn ich ein braver Kerl gewesen bin. Meinst du, daß ich mit ansehen will, wenn du mit einem andern in die 25 Kirche gehst und die Mädchen gehen mir[11] vorüber und zucken die Achseln. Soll ich mir den Schimpf antun lassen?"

„Tu, was du willst. Ich lasse mir nicht bangen,[1] so viel du auch drohst. Ich will auch tun was ich will."

„Du wirst nicht lange so sprechen," sagte er und bebte über den ganzen Leib. „Ich bin Manns[2] genug, daß ich mir das
5 Leben nicht länger von solch einem Trotzkopf verderben lasse.[3] Weißt du, daß du hier in meiner Macht bist und tun mußt, was i ch will?"

Sie fuhr leicht zusammen und blitzte ihn mit den Augen an. „Bringe mich um, wenn du's wagst," sagte sie langsam.

10 „Man muß nichts halb tun," sagte er, und seine Stimme klang heiser. „'s ist Platz für uns beide im Meer. Ich kann dir nicht helfen, Kind" — und er sprach fast mitleidig, wie aus dem Traum — „aber wir müssen hinunter, alle beide, und auf einmal, und jetzt!" schrie er überlaut und faßte sie plötzlich
15 mit beiden Armen an. Aber im Augenblick zog er die rechte Hand zurück, das Blut quoll hervor, sie hatte ihn heftig hineingebissen.

„Muß ich tun, was du willst?" rief sie und stieß ihn mit einer raschen Wendung von sich.[4] „Laß sehen, ob ich in deiner
20 Macht bin!" — Damit sprang sie über den Bord des Kahnes und verschwand einen Augenblick[5] in der Tiefe.

Sie kam gleich wieder herauf; ihr Röckchen umschloß sie fest, ihre Haare waren von den Wellen aufgelöst und hingen schwer über den Hals nieder, mit den Armen ruderte sie emsig
25 und schwamm, ohne einen Laut von sich zu geben, kräftig von der Barke weg nach der Küste zu. Der jähe Schreck schien ihm die Sinne gelähmt zu haben. Er stand im Kahn, vor-

gebeugt, die Blicke starr nach ihr hingerichtet, als begebe[1] sich ein Wunder vor seinen Augen. Dann schüttelte er sich, stürzte nach den Rudern, und fuhr ihr mit aller Kraft, die er aufzubieten hatte, nach, während der Boden seines Kahnes von dem immerzu strömenden Blute rot wurde.

Im Nu war er an ihrer Seite, so[2] hastig sie schwamm. „Bei Maria Santissima!" rief er, „komm in den Kahn. Ich bin ein Toller gewesen; Gott weiß, was mir die Vernunft benebelte. Wie ein Blitz vom Himmel fuhr mir's ins Hirn, daß ich ganz aufbrannte und wußte nicht, was ich tat und redete. Du sollst[3] mir nicht vergeben, Laurella, nur dein Leben retten und wieder einsteigen."

Sie schwamm fort, als habe sie nichts gehört.

„Du kannst nicht bis ans Land kommen, es sind[4] noch zwei Miglien. Denk' an deine Mutter. Wenn dir ein Unglück begegnete, sie stürbe vor Entsetzen."

Sie maß mit einem Blick die Entfernung von der Küste. Dann, ohne zu antworten, schwamm sie an die Barke heran und faßte den Bord mit den Händen. Er stand auf, ihr zu helfen; seine Jacke, die auf der Bank gelegen,[5] glitt ins Meer, als der Nachen von der Last des Mädchens nach der einen Seite hinübergezogen wurde. Gewandt schwang sie sich empor und erklomm ihren früheren Sitz. Als er sie geborgen sah, griff er wieder zu den Rudern. Sie aber wand ihr triefendes Röckchen aus und rang das Wasser aus den Flechten. Dabei sah sie auf den Boden der Barke und bemerkte jetzt das Blut. Sie warf einen raschen Blick nach der Hand, die, als sei sie unver-

wundet, das Ruder führte. „Da!" sagte sie und reichte ihm ihr Tuch. Er schüttelte den Kopf und ruderte vorwärts. Sie stand endlich auf, trat zu ihm und band ihm das Tuch fest um die tiefe Wunde. Darauf nahm sie ihm, so viel er
5 auch abwehrte, das eine Ruder aus der Hand und setzte sich ihm gegenüber,[1] doch ohne ihn anzusehen, fest auf das Ruder blickend, das vom Blut gerötet war, und mit kräftigen Stößen die Barke forttreibend. Sie waren beide[2] blaß und still. Als sie näher ans Land kamen, begegneten ihnen Fischer, die ihre
10 Netze auf die Nacht auswerfen wollten. Sie riefen Antonino an und neckten Laurella. Keins[3] sah auf oder erwiderte ein Wort.

Die Sonne stand noch ziemlich hoch über Procida,[4] als sie die Marine erreichten. Laurella schüttelte ihr Röckchen, das fast völlig überm Meer[5] getrocknet war, und sprang ans Land.
15 Die alte spinnende Frau, die sie schon am Morgen hatte abfahren sehen,[6] stand wieder auf dem Dach. „Was hast du an der Hand, Tonino?" rief sie hinunter. „Jesus Christus,[7] die Barke schwimmt ja in Blut!"

„'s ist nichts, Commare,"[8] erwiderte der Bursch. „Ich riß
20 mich an einem Nagel, der zu weit vorsah. Morgen ist's vorbei. Das verwünschte Blut ist nur gleich bei der Hand, daß es gefährlicher aussieht, als es ist."

„Ich will kommen und dir[9] Kräuter auflegen, Comparello.[10] Wart', ich komme schon."[11]

25 „Bemüht Euch nicht, Commare. Ist schon alles geschehen und morgen wird's vorbei sein und vergessen. Ich habe eine gesunde Haut, die gleich wieder über jede Wunde zuwächst."

„Addio!" sagte Laurella und wandte sich nach dem Pfad, der hinaufführt.

„Gute Nacht!" rief ihr der Bursch' nach, ohne sie anzusehen. Dann trug er das Gerät aus dem Schiff und die Körbe dazu und stieg die kleine Steintreppe zu seiner Hütte hinauf. 5

* * *

Es war keiner außer ihm in den zwei Kammern, durch die er nun hin und her ging. Zu den offenen Fensterchen, die nur mit hölzernen Läden verschlossen werden, strich die Luft etwas erfrischender herein, als über das ruhige Meer, und in der Einsamkeit war[1] ihm wohl. Er stand auch lange vor dem 10 kleinen Bilde der Mutter Gottes und sah die[2] aus Silberpapier daraufgeklebte Sternenglorie andächtig an. Doch zu beten fiel ihm nicht ein. Um was hätte er bitten sollen, da er nichts mehr hoffte.

Und der Tag schien heute stillzustehen. Er sehnte sich nach 15 der Dunkelheit, denn er war müde, und der Blutverlust hatte ihn auch mehr angegriffen, als er sich[3] gestand. Er fühlte heftige Schmerzen an der Hand, setzte sich auf einen Schemel und löste den Verband. Das zurückgedrängte Blut schoß wieder hervor, und die Hand war stark um die Wunde angeschwollen. 20 Er wusch sie sorgfältig und kühlte sie lange. Als er sie wieder vorzog, unterschied er deutlich die Spur von Laurellas Zähnen. „Sie hatte recht," sagte er. „Eine Bestie war ich und verdien' es nicht besser. Ich will ihr morgen ihr Tuch durch den Giuseppe zurückschicken. Denn mich soll sie nicht wieder- 25

sehen." — Und nun wusch er das Tuch sorgfältig und breitete es in der Sonne aus, nachdem er sich die Hand wieder verbunden hatte, so gut er's mit der Linken und den Zähnen konnte. Dann warf er sich auf sein Bett und schloß die Augen.

Der helle Mond weckte ihn aus einem halben Schlaf, zugleich der Schmerz in der Hand. Er sprang eben wieder auf, um die pochenden Schläge des Blutes in Wasser zu beruhigen, als er ein Geräusch an seiner Tür hörte. „Wer ist da?" rief er und öffnete. Laurella stand vor ihm.

Ohne viel[1] zu fragen trat sie ein. Sie warf das Tuch ab, das sie über den Kopf geschlungen hatte, und stellte ein Körbchen auf den Tisch. Dann schöpfte sie tief[2] Atem.

„Du kommst, dein Tuch zu holen," sagte er; „du hättest dir die Mühe sparen können, denn morgen in der Frühe hätte ich Giuseppe gebeten, es dir zu bringen."

„Es ist nicht um das Tuch," erwiderte sie rasch. „Ich bin auf dem Berg gewesen, um dir Kräuter zu holen, die gegen das Bluten sind. Da!" Und sie hob den Deckel vom Körbchen.

„Zu viel Mühe," sagte er, und ohne alle[3] Herbigkeit, „zu viel Mühe. Es[4] geht schon besser, viel besser; und wenn es schlimmer ginge, ging'[5] es auch nach Verdienst. Was willst[6] du hier um die Zeit? Wenn dich einer hier träfe! Du weißt, wie sie schwatzen, obwohl sie nicht wissen, was sie sagen."

„Ich kümmere mich um keinen," sprach sie heftig. „Aber die Hand will ich sehen und die Kräuter darauf tun, denn mit der Linken bringst[7] du es nicht zustande."

„Ich sage dir, daß es unnötig ist."

„So laß es mich sehen, damit ich's glaube."

Sie ergriff ohne weiteres die Hand, die sich nicht wehren konnte, und band die Lappen ab. Als sie die starke Geschwulst sah, fuhr sie zusammen und schrie auf: „Jesus[1] Maria!"

„Es ist ein bißchen aufgelaufen," sagte er. „Das geht weg in einem Tag und einer Nacht."

Sie schüttelte den Kopf: „So[2] kannst du eine Woche lang nicht aufs Meer."

„Ich denk' schon übermorgen. Was tut's auch?"[3]

Indessen hatte sie ein Becken geholt und die Wunde von neuem gewaschen, was er litt, wie ein Kind. Dann legte sie die heilsamen Blätter des Krautes darauf, die ihm das Brennen gleich linderten, und verband die Hand mit Streifen Leinwand,[4] die sie auch mitgebracht hatte.

Als es getan war, sagte er: „Ich danke dir. Und höre, wenn du mir noch einen Gefallen tun willst, vergib mir, daß mir heut so eine Tollheit über den Kopf wuchs[5] und vergiß das alles, was ich gesagt und getan habe.[6] Ich weiß selbst nicht, wie es kam. Du hast mir nie Veranlassung dazu gegeben, du wahrhaftig nicht. Und du sollst schon[7] nichts wieder von mir hören, was dich kränken könnte."

„Ich habe dir abzubitten," fiel sie ein. „Ich hätte dir alles anders und besser vorstellen sollen und dich nicht aufbringen[8] durch meine stumme Art. Und nun gar die Wunde —"

„Es war Notwehr und die höchste[9] Zeit, daß ich meiner

Sinne wieder mächtig wurde. Und wie gesagt,[1] es hat nichts zu bedeuten. Sprich nicht von Vergeben. Du hast mir wohlgetan, und das[2] danke ich dir. Und nun geh' schlafen,[3] und da — da ist auch dein Tuch, daß du's gleich mitnehmen kannst."

5 Er reichte es ihr, aber sie stand noch immer und schien mit sich zu kämpfen. Endlich sagte sie: „Du hast auch deine Jacke eingebüßt um meinetwegen,[4] und ich weiß, daß das Geld für die Orangen darin steckte. Es fiel mir alles erst[5] unterwegs ein. Ich kann dir's nicht so[6] wieder ersetzen, denn wir haben 10 es nicht, und wenn wir's hätten, gehört'[7] es der Mutter. Aber da hab' ich das silberne Kreuz, das mir[8] der Maler auf den Tisch legte, als er das letzte Mal bei uns war. Ich hab' es seitdem nicht angesehen und mag es nicht länger im Kasten haben. Wenn du es verkaufst — es ist wohl ein paar Piaster 15 wert, sagte damals die Mutter —, so wäre dir dein Schaden ersetzt, und was fehlen sollte, will ich suchen mit Spinnen zu verdienen, nachts, wenn die Mutter schläft."

„Ich nehme nichts," sagte er kurz und schob das blanke Kreuzchen zurück, das sie aus der Tasche geholt hatte.

20 „Du mußt's nehmen," sagte sie. „Wer weiß, wie lang du mit dieser Hand nichts verdienen kannst. Da liegt's und ich will's nie wieder sehen mit meinen Augen."

„So wirf es ins Meer."

„Es ist ja kein Geschenk, das ich dir mache; es ist nicht mehr 25 als dein gutes Recht und was dir zukommt."

„Recht? Ich habe kein Recht auf irgend was von dir. Wenn du mir später einmal begegnen solltest, tu mir den Ge-

fallen und sieh[1] mich nicht an, daß ich nicht denke, du erinnerst mich an das, was ich dir schuldig bin. Und nun gute Nacht, und laß es das letzte sein."[2]

Er legte ihr das Tuch in den Korb und das Kreuz dazu und schloß den Deckel darauf. Als er dann aufsah und ihr ins Gesicht, erschrak er. Große schwere Tropfen stürzten ihr über die Wangen. Sie ließ ihnen ihren Lauf.

„Maria Santissima!" rief er, „bist du krank? du zitterst von Kopf bis zu Fuß."

„Es ist nichts," sagte sie. „Ich will[3] heim!" und wankte nach der Tür. Das Weinen übermannte sie, daß sie die Stirn gegen den Pfosten drückte und nun laut und heftig schluchzte. Aber eh' er ihr nachkonnte, um sie zurückzuhalten, wandte sie sich plötzlich um und stürzte ihm an den Hals.

„Ich *kann's* nicht ertragen," schrie sie und preßte ihn an sich, wie sich ein Sterbender ans Leben klammert, „ich *kann's*[4] nicht hören, daß du mir gute Worte gibst, und mich von dir gehen heißest mit all[5] der Schuld auf dem Gewissen. Schlage mich, tritt mich mit Füßen, verwünsche mich! — oder, wenn es wahr ist, daß du mich liebhast, *noch*, nach all[5] dem Bösen, daß ich dir getan habe, da nimm mich und behalte mich und mach' mit mir was du willst. Aber schick' mich nicht so fort von dir!" — Neues heftiges Schluchzen, unterbrach sie.

Er hielt sie eine Weile sprachlos in den Armen. „Ob ich dich noch liebe?" rief er endlich. „Heilige Mutter[6] Gottes! meinst du, es sei all mein Herzblut aus der kleinen Wunde von mir gewichen? Fühlst du's nicht da in meiner Brust häm-

mern, als wollt' es heraus und zu dir? Wenn du's nur sagst, um mich zu versuchen oder weil du Mitleiden mit mir hast, so geh', und ich will auch das noch[1] vergessen. Du sollst nicht denken, daß du mir's schuldig bist, weil du weißt, was ich um dich[2] leide."

„Nein," sagte sie fest und sah von seiner Schulter auf und ihm mit den nassen Augen heftig ins Gesicht, „ich liebe dich, und daß ich's nur sage,[3] ich hab' es lange gefürchtet und dagegen getrotzt. Und nun will[4] ich anders werden, denn ich kann's nicht mehr aushalten, dich nicht anzusehen, wenn du mir[5] auf der Gasse vorüberkommst. Nun will ich dich auch küssen," sagte sie, „daß du dir sagen kannst, wenn du wieder in Zweifel sein solltest: Sie hat mich geküßt, und Laurella küßt keinen, als den[6] sie zum Manne will."[7]

Sie küßte ihn dreimal und dann machte sie sich los und sagte: „Gute Nacht, mein Liebster! Geh' nun schlafen und heile deine Hand, und geh' nicht mit mir, denn ich fürchte mich nicht, vor keinem, als nur vor dir."

Damit huschte sie durch die Tür und verschwand in den Schatten der Mauer. Er aber sah noch lange durchs Fenster, aufs Meer hinaus,[8] über dem alle Sterne zu schwanken schienen.

* * *

Als der kleine Padre Curato das nächste Mal aus dem Beichtstuhl kam, in dem Laurella lange gekniet hatte, lächelte er still in sich hinein.[9] „Wer hätte gedacht," sagte er bei sich[9] selbst, „daß Gott sich so schnell dieses wunderlichen Herzens er-

barmen würde. Und ich machte mir noch Vorwürfe, daß ich den Dämon Eigensinn nicht härter bedräut hatte. Aber unsere Augen sind kurzsichtig für die Wege des Himmels. Nun so segne[2] sie der Herr und lasse mich's erleben,[3] daß mich Laurellas ältester Bube einmal[4] an seines Vaters Statt über Meer fährt! Ei ei ei! l'Arrabbiata!" —

CONVERSATIONAL EXERCISES

Page 3. — 1. Wann geht die Sonne auf, am Morgen (des Morgens; morgens), am Mittag (des Mittags; mittags), am Abend (des Abends; abends) oder in der Nacht (des Nachts; nachts)? 2. Wo geht sie auf, im Osten, Süden, Westen oder Norden? 3. Wann und wo geht die Sonne auf? 4. Geht sie im Sommer früher oder später auf als im Winter? 5. Sind die Tage im Winter länger oder kürzer als im Sommer? 6. In welchem Land ist der Vesuv? 7. Was ist Neapel? 8. Liegt Italien im Osten, Süden, Westen oder Norden Europas (von Europa)? 9. Ist Sorrento auch eine italienische Stadt? 10. Ist es größer oder kleiner als Neapel? 11. Was taten die Sorrentiner Fischer früh am Morgen vor Sonnenaufgang? 12. Was taten ihre Weiber (Frauen)? 13. Was taten die alten Fischer, die nicht mehr aufs Meer fahren? 14. Wie alt war das kleine Mädchen, das (die) mit seinem (ihrem) Spindelchen auf einem der flachen Dächer saß und spann? 15. Wie hieß sie? 16. Ist Rachela ein Vorname oder ein Familienname (Zuname)? 17. Was ist Ihr Vorname? 18. Was ist Ihr Familienname? 19. Wie heißen Sie mit Ihrem vollen Namen? 20. Wie hieß der junge Fischer, der den Pfarrer nach Capri hinüberfahren sollte? 21. Was ist die englische Form des Vornamens Antonio (Antonino); Tonino)? 22. Was ist Rachela (deutsch: Rachel; Rahel) auf englisch?

Page 4. — 1. War die alte Frau die Mutter, die Großmutter oder die Urgroßmutter des kleinen Mädchens? 2. War die kleine Rachela die Tochter, die Enkelin oder die Urenkelin der Alten? 3. Haben Sie noch eine Großmutter? 4. Lebt Ihre Großmutter noch oder ist sie tot? 5. Nantucket und Marthas Weingarten sind zwei amerikanische Inseln im Atlantischen Ozean an der Küste des

Staates Massachusetts; was sind Sardinien und Sizilien? Cuba und Porto Rico? Die Philippinen? 6. Ist Capri auch eine Insel? 7. Liegt die Insel Capri östlich, südlich, westlich oder nördlich von dem Städtchen Sorrento? 8. Wie viele Meilen südlich von Sorrento liegt Capri? 9. Liegt Neapel nördlich oder südlich von Sorrento? 10. War das Wetter an jenem Morgen klar? 11. Konnte man Neapel und den Vesuv sehen?

Page 5. — 1. War die Luft nebelig? 2. Warum konnte man Neapel und den Vesuv nicht sehen? 3. Welche große Stadt in England hat viel Nebel? 4. Warum ist es bedenklich, im Nebel aufs Meer zu fahren? 5. Was dachte und sagte der junge Fischer von dem Nebel? 6. Wie sah das Mädchen aus, das (die) auf dem Wege von dem Städtchen nach der Marine sichtbar wurde? 7. Wie alt war sie? 8. Wie hieß sie? 9. Ist Laurella (Laura) ein italienischer Vorname? 10. Haben wir ihn auch im Englischen und Deutschen? 11. Nannten die jungen Fischer sie auch Laurella? 12. Wie nannten diese sie? 13. Was bedeutet das italienische Wort „L'Arrabbiata" auf englisch?

Page 6. — 1. Wohin wollte sie? 2. Wollte sie umsonst mitfahren? 3. Wie viel wollte sie dem jungen Fischer Antonino für die Fahrt nach Capri geben? 4. Wie viel war ein italienischer Carlin in amerikanischem Geld? 5. Wie viel war ein halber Carlin? 6. Nahm der Bursch' das Geld? 7. Was sagte er zu dem Mädchen? 8. Wie nannte ihn darum der Pfarrer?

Page 7. — 1. Was war in dem Bündel, das Laurella unter dem Arm trug? 2. Was sollte sie mit der Seide tun? 3. Was mit dem Garn? 4. Wozu hatte sie das Brot mitgenommen (*see page 18, lines 11 and 12*)? 5. Hatte sie die Seide selbst gesponnen? 6. Warum konnte sie nicht selbst seidene Bänder machen (weben)? 7. Wann hatte der Pfarrer Laurella und ihre Mutter zum letzten Mal besucht? 8. War die Mutter damals sehr krank gewesen? 9. Kommt der Frühling (das Frühjahr) nach dem Winter oder nach dem Som-

mer? 10. In welchen drei Monaten haben wir Frühling? 11. In welche Monate fällt Ostern? 12. Wann haben wir Weihnachten? 13. Mit (An) welchem Tag beginnt das neue Jahr?

Page 8. — 1. Warum gaben die jungen Fischer dem Mädchen den Namen „L'Arrabbiata"? 2. Was für Augen hatte sie, schwarze, braune, graue oder blaue? 3. War ihr Haar auch schwarz, oder war es braun, blond oder rot (*see page 5, line 12*)? 4. Von welcher Farbe sind Ihre Augen? 5. Welche Farbe hat Ihr Haar? 6. Sind schwarze Augen schöner als blaue? 7. Ist schwarzes Haar schöner als blondes? 8. Ist ein Mädchen mit blondem Haar und blauen Augen schöner als eins mit schwarzem Haar und schwarzen Augen? 9. Was denken Sie von blauen Augen und schwarzem Haar? 10. Wer hatte das Mädchen heiraten wollen? 11. Aus welcher Stadt kam der Maler? 12. War er ein Portrait- oder ein Landschaftsmaler? 13. Was hatte er malen wollen? 14. Warum hatte ihm Laurella das abgeschlagen?

Page 9. — 1. Was sagte der Pfarrer von dem Maler? 2. Aus welchem Grunde hatte das Mädchen ihn ausgeschlagen? 3. Gab ihr der Pfarrer recht? 4. Was sagte er diesmal von dem Maler? 5. Was antwortete das Mädchen darauf? 6. Was sagte der Pfarrer auf diese trotzigen Worte? 7. Antwortete Laurella darauf? 8. Was tat sie anstatt zu antworten? 9. Was bedeutet „den Kopf schütteln," ja oder nein? 10. Was bedeutet, (mit dem Kopf) nicken (*see page 10, line 11*)?

Page 10. — 1. Hatte das Mädchen einen Grund, daß (warum) sie nicht heiraten wollte? 2. Wollte sie ihn dem Pfarrer sagen? 3. Was tat sie darauf? 4. Wo saß Antonino? 5. Was tat er? 6. Sprach Laurella laut oder leise mit dem Pfarrer? 7. Warum flüsterte sie? 8. Hatte sie noch einen Vater? 9. Lebte ihr Vater noch oder war er tot? 10. Wie alt war sie, als ihr Vater starb? 11. Wie alt war sie jetzt (*see page 5, line 19*)? 12. Wie lange (Wie viele Jahre) war[1] ihr Vater tot?

[1] idiomatic, for Eng. pluperfect.

Page 11. — 1. Was ist der Plural von: die Krankheit? die gute Mutter? der Fuß? die lange Nacht? das kleine Haus? das Wort? das Herz? die Decke? der Kopf? das erste Jahr? der katholische Priester? das Haupt? das Kind (Beichtkind)? der Gedanke? das schöne Bild? die schlechte Zeit? die arme Frau (Jungfrau)?

Page 12. — Was ist (mit dem Artikel) der Singular von: die harten Schläge? die kleinen Kinder? die starken Männer? die guten Väter? die bösen Launen? die wilden Leidenschaften? die schönen Frauen? die schlechten Menschen? die lieben Mütter? die roten Lippen? die ärgsten Feinde? die treuen Herzen? die schlechten Zeiten? die roten Köpfe? die langen Pausen? die italienischen Maler? die blauen Augen? die starken Arme?

Page 13. — 1. Wie lange (Wie viele Stunden) dauerte die Fahrt von Sorrento nach Capri? 2. Wie viele Minuten sind zwei Stunden? 3. Wie viele Meilen liegen zwischen Sorrento und Capri? 4. Können Sie addieren, subtrahieren, multiplizieren und dividieren? 5. Können Sie mit 10 in 120 dividieren? 6. In wie vielen Minuten hatte Antonino mit seinem Kahn eine Meile gemacht (zurückgelegt)? 7. Wie kam der Priester aus dem Kahn ans Land? 8. Wie erreichte Laurella das Land?

9. Wie heißt (ohne Artikel) der Plural von: eine gute Frau? ein schwarzes Auge? ein katholischer Pfarrer? ein schöner Spruch? ein trotziges Mädchen? ein junger Schiffer? eine lange Beichte?

Page 14. — 1. Was ist Anacapri? 2. In welchem Teile der Insel liegt dieses Städtchen? 3. Wie heißt das andere Städtchen im östlichen Teile der Insel? 4. Mit welchen Worten nahm Laurella Abschied? 5. Was tat Antonino beim Abschied?

Page 15. — 1. Wie heißen die zwei Inselstädtchen? 2. Antoninos Worte sind hier indirekt (in der Oratio obliqua) gegeben; was sagte er aber wirklich und direkt zu der Wirtin der Fischerschenke? 3. Was bedeutet hier das Wort „drüben"? 4. Warum hatten die

Fischer drüben in Sorrento bisher schlechte Zeit? 5. Was sagte Antonino von seinem Onkel? 6. Sind des Onkels Worte hier direkt oder indirekt gegeben? 7. Hat der Onkel wirklich so gesprochen? 8. Geben Sie seine Worte indirekt (in der Oratio obliqua)! 9. Haben wir auch in den Vereinigten Staaten von Amerika Orangengärten? 10. Aus welchen Staaten kommen unsere Orangen? 11. Liegt Florida im Südosten oder im Südwesten unseres Landes? 12. Wo liegt der Staat Californien? 13. Wie sieht die Orange aus? 14. Ist der Apfel auch goldgelb? 15. Wie ist dieser?

Page 16. — 1. Was sagte Antonino weiter von seinem Onkel? 2. Ist das direkte oder indirekte Rede? 3. Wie sah der Wirt der Fischerschenke aus? 4. Kam er von dem Städtchen Capri oder von Anacapri nach Haus zurück? 5. Was hatte er dort getan? 6. Von wo kam Laurella zurück?

Page 17. — 1. Wie heißt der Infinitiv des Präsens im Aktiv von: daherkam? grüßte? stand still? sprang auf? muß fort? sagte? ist? kam? will? bring? danke? blieb? schenk ein? läßt?

2. Wie heißen das erste Futur und das Perfekt im Aktiv von: sie hat? sie will nicht? er redet ihr ein? er nahm Abschied? er lief hinunter? er löste das Seil? er stand? sie grüßte noch einmal? sie ging der Barke zu? sie sah sich um?

Page 18. — Setzen Sie den Artikel in die folgenden Sätze: Sie hatte sich in d— Kahn gesetzt; sie saß in d— Kahn. Er konnte sie nur von ein— Seite sehen. Sie fuhren über d— Meer. Sie nahm d— Brot aus ein— Tuch und aß von d— Brot. Die Orangen waren aus ein— Korb in d— Kahn gerollt. Orangen sind erfrischend in d— Hitze d— Sommers. D— junge Schiffer setzte d— leeren Körbe in d— Barke (in d— Kahn). D— leeren Körbe standen in d— Barke (in d— Kahn). D— Wasser rauschte um d— Kiel d— Kahnes. Weiße Seevögel nisteten in d— Höhlen d— Ufers.

Page 19. — 1. An welchem Tage der Woche spielten die jungen

Burschen Boccia? 2. Ist der Sonntag der erste oder der letzte Tag der Woche? 3. Kommt der Montag vor oder nach dem Sonntag? 4. Welcher Tag ist zwischen Montag und Mittwoch? Zwischen Dienstag und Donnerstag? Zwischen Freitag und Sonntag? 5. Ist Samstag (Sonnabend) der fünfte oder sechste Tag der Woche? 6. Welcher Tag ist heute? 7. Welcher Tag war gestern? vorgestern? 8. Welcher Tag ist morgen? übermorgen? 9. Wie viele Tage sind zwischen Sonntag und Freitag? 10. Welche vier Tage sind das?

Page 20. — Setzen Sie das Präsens in die folgenden Sätze: Nun saßen sie in dem Kahn. Sie waren mitten auf dem Meer. Antoninos Gesicht war gerötet. Er schlug die Wellen mit den Rudern. Sie tat, als bemerkte sie es nicht, und ließ die Flut durch ihre Finger gleiten; dann band sie ihr Tuch ab und hielt die nassen Hände gegen ihre brennenden Wangen. Kein Segel ließ sich blicken. Nicht einmal eine Möwe durchflog die tiefe Einsamkeit. Es hat mich gewundert, daß ich nicht drüber zugrunde gegangen bin. Hast du gesehen, wie ich bei dir vorüberging?

Page 21. — Beginnen Sie die folgenden Hauptsätze mit der subordinierenden Konjunktion „als“: Du machtest deinen bösen Mund und drehtest mir den Rücken. Du warst noch ein Kind. Ich änderte meinen Sinn. Antonino fuhr auf und sprang von der Ruderbank empor. Der Kahn schaukelte. Die andern Mädchen gingen an Antonino vorüber und zuckten die Achseln.

Page 22. — 1. Setzen Sie „Sie“ (für „du“) in den folgenden Sätzen: Tu was du willst. Ich lasse mir nicht bangen, so viel du auch drohst. Du kannst auch tun, was du willst. Du wirst nicht lange so sprechen. Weißt du, daß du hier in meiner Macht bist und tun mußt, was ich will? Bringe mich um, wenn du's wagst. Ich kann dir nicht helfen. Muß ich tun, was du willst? Laß sehen, ob ich in deiner Macht bin!

2. Wissen Sie noch, was das italienische Wort „L'Arrabbiata“ auf englisch bedeutet? 3. Was bedeutet es auf deutsch?

Page 23. — Wie heißen die drei Hauptformen (Präsens, Imperfekt und Partizip des Perfekts) von: 1. schüttelte? stürzte? fuhr? wurde? war? schwamm? rief? kamen? wußte? tat? redete? maß?

2. benebelte? vergeben? begegnete? erklomm? bemerkte?

3. hingerichtet? aufzubieten? aufbrannte? einsteigen? schwamm fort? schwamm heran? stand auf? hinübergezogen? schwang empor? wand aus?

Page 24. — Setzen Sie die volle Form für die kontrahierte in den Sätzen: Das Ruder war vom Blut gerötet. Als sie ans Land kamen. Laurellas Röckchen war überm Meer getrocknet. Sie sprang ans Land. Die alte Frau hatte sie am Morgen abfahren sehen. 's ist nichts. Morgen ist's vorbei. Morgen wird's vorbei sein.

Page 25. — 1. Wann sagen wir „Gute Nacht!"? 2. Wann „Guten Morgen!"? 3. Wie grüßen wir am Tage? 4. Wie am Abend? 5. Was hing in Antoninos Kammer an der Wand? 6. Warum betete er nicht vor dem Bilde der Mutter Gottes? 7. Was bedeuten die Worte „der Tag schien heute stillzustehen"?

8. Setzen Sie die subordinierende Konjunktion „weil" für die ko-ordinierende „denn" in den Sätzen: denn er war müde — denn mich soll sie nicht wiedersehen.

9. Setzen Sie „denn" für „da" in dem Satze: da er nichts mehr hoffte.

Page 26. — Beginnen Sie die folgenden Sätze mit der Konjunktion „nachdem": Er hatte sich auf sein Bett geworfen und die Augen geschlossen. Der helle Mond hatte ihn aus dem Schlaf geweckt. Er war eben wieder aufgesprungen. „Wer ist da?" hatte er gerufen und die Tür geöffnet. Ohne viel zu fragen war sie eingetreten. Sie hatte ein Körbchen auf den Tisch gestellt und tief Atem geschöpft.

Page 27. — „Weiß" ist das Gegenteil von „schwarz," und „dick" ist das Gegenteil von „dünn"; was ist das Gegenteil von: schwach? der Tag? der Kopf? kurz? das Land? morgen? holen? neu? darauf? heute? über? kommen? nie? geben? nichts? hören? besser? höchste?

Page 28. — Setzen Sie „Sie" für „du" in dem Dialog Antoninos und Laurellas.

Page 29. — Beginnen Sie die folgenden Sätze mit dem Objekt: 1. Er legte das Tuch in den Korb. 2. Er legte das Kreuz dazu. 3. Er schloß den Deckel darauf. 4. Sie ließ den Tränen ihren Lauf. 5. Das Weinen übermannte sie. 6. Sie drückte die Stirn gegen den Pfosten. 7. Neues heftiges Schluchzen unterbrach sie. 8. Er hielt sie eine Weile sprachlos in den Armen.

Beginnen Sie die Sätze No. 1, 2, 3, 6, 8 mit dem Adverb.

Page 30. — Auf dieser Seite finden sich 19 Präpositionen; welche haben den Dative bei sich? welche den Akkusativ?

Konjugieren Sie durch Singular und Plural des Präsens, Futur und Perfekt des Aktivs: ich mache mir Vorwürfe.

ENGLISH EXERCISES

( ) indicates a word to be added; [ ] indicates a word to be omitted.

I. *Based on page 3.* — 1. Have you heard of (von) the city [of] Naples at-the foot of (-the) Vesuvius, and of (von) the beautiful bay[1] of Naples? 2. Twenty-seven miles from Naples [there] lies on the sea-coast[2] the town [of] Sorrento, where on (-the) 11th [of] March, 1544, the great poet Tasso was[3] born 3. Poor fishermen live[4] in the small houses on the coast from Naples to Sorrento. 4. Early in-the[5] morning, before[6] the sun rises, you can see them at (the) work[7] on the water and along[8] the shore. 5. Old and young men and women pull ashore the boats which come-back from (-the) fishing on the sea. 6. Others put-up[9] the sail-yards, or set the sails, or make the boats ready. 7. One morning (*gen.*) in-the spring[10] of-the year 18 . .,[11] before[6] the sun had risen, a young curate from the town [of] Sorrento walked down to-the boat-landing below the high, rocky shore, and entered a boat which belonged[12] to (-the) Antonino Ghiselli, a (*dat.*) young fisherman of Sorrento. 8. Antonino or Tonino, as his friends called him, had-to[13] take the young priest over to the island [of] Capri, ten miles from the town [of] Sorrento.

1. der Golf (or Meerbusen) von Neapel. 2. Seeküste or Meeresküste, *f.* 3. wurde. 4. wohnen. 5. am. 6. ehe. 7. Arbeit, *f.* 8. längs, *gen.* 9. auf=stellen; auf=richten. 10. Frühling, *m.*; Frühjahr, *n.* 11. achtzehnhundert so und so. 12. gehören. 13. sollen.

II. *Based on page 4.* — 1. The curate was a young, friendly-looking man of (von) not more than twenty-five or thirty years. 2. The fishermen loved him. 3. When he arrived[1] at the boat-landing, they dropped their work, took-off[2] their caps, and greeted him with a "Good morning." 4. A little girl who stood with her grandmother on the flat roof of-one of-the small houses near[3] the water, asked the old woman:

"Why has our father curate to go to Capri, grandmother? Have they no priests over there[4] on[5] the island?" 5. "What a silly girl you (du) are!" the old woman replied; "the people in Capri have more priests and larger and finer churches than we have in our town. 6. No; there (es) was a rich and prominent American-lady[6] here last winter (*acc.*), who became so ill[7] that all (*pl.*) thought she would die; and therefore[8] our father curate went to her with the last sacrament. 7. But the Holy Virgin helped her (*dat.*). 8. When she had recovered, she gave five hundred and twenty-five ducats to our church, and twelve hundred and seventy-five dollars[9] to the poor people of our town. 9. From here she then went to Capri; but before she left Sorrento, our father curate promised that he would come and see her on the island. 10. And to-day he goes to Capri, that she may confess (to-) him. 11. Yes, he is a great man, our father curate, as great as an archbishop. 12. May the Holy Virgin be with him!"

1. an=kommen, kam, o (an, at). 2. die Mütze ab=nehmen, a, genommen. 3. nahe bei, *dat.* 4. da (dort) drüben. 5. auf, *dat.* 6. Amerikanerin, *f.* 7. krank werden; erkranken. 8. darum; deswegen. 9. Taler, *m.*, -s, —.

III. *Based on page 5.* — 1. Meanwhile[1] the curate had entered Antonino's boat and had seated himself on the wooden bench. 2. "Put-off from the shore, my son, and let us go, that we may arrive at[2] the island before it becomes too warm," he said to (zu) the young fisherman. 3. Just then[3] a girl came hurriedly down the stone-steps which lead from the town [of] Sorrento to the boat-landing. 4. "Are you (du) waiting[4] for her?" asked the priest. 5. "Yes, Reverend Sir, if you will permit me; I think she, too, wants to go to Capri." 6. She was a beautiful girl of eighteen years, with black eyes and [with] heavy braids of dark hair which she wore like a diadem wound-around over her forehead. But she was very poorly dressed. 7. The girl's name was Laura; her friends called her Laurella, but the young men of-the town had given

her (*dat.*) the name "L'Arrabbiata," on account of her sullen and silent manner.

1. unterdessen (unterdes); indessen (indes). 2. auf, *dat.* 3. gerade dann. 4. present tense of warten (for, auf, *acc.*).

IV. *Based on page 6.* — 1. When the girl had come nearer, the curate greeted[1] her: "Good morning, Laurella!" he said; "how are you (du)? Do you want to go with us to Capri?" 2. "Yes, Father, if it is permitted to go with you." 3. "You must ask Antonino," replied the curate; "he is the owner[2] and master of-the boat." 4. Then she opened her right hand, in which she had a small piece-of-money,[3] and asked: "Can I go along for half a Carlin?" 5. "I do not want[4] your (dein) money;[5] you (du) need it more than I," the young fisherman muttered between his teeth. 6. "But I do not want to go for nothing," she retorted with quivering lips[6] and eyebrows. 7. "Get in-here, my child," said the priest kindly, "and sit-down by-my-side, where Tonino, that good boy, has already put-down his jacket to make[7] the hard bench more comfortable[8] for you.

1. begrüßen. 2. Besitzer, *m.* 3. Geldstück, *n.* 4. wollen. 5. Geld, *n.* 6. Lippe, *f.* 7. um . . . zu machen. 8. bequem.

V. *Based on page 7.* — 1. Then Laurella got into the boat, pushed Antonino's jacket away from the wooden-bench, and seated herself. 2. The young fisherman did not pick-up[1] his jacket, but muttered something between his teeth. 3. At-the same-time[2] he put-off the boat from the shore. 4. When after a while[3] the sun had risen, and the three were on the open-sea,[4] the curate asked the girl: "What is in the bundle which you have there under your arm?" 5. "It is silk, Father, which I have spun and which I have-to[5] sell to a woman in Capri, who makes silk-ribbons." 6. "Can you not make ribbons yourself?" 7. "Oh, yes, Father, but we are too poor to buy[6] a loom for-(-the)-making [of] -ribbons,[7] and I cannot go to[8] another house where they have a loom, because[9] (my) mother

is so ill that I must stay[10] at home with her all the time." 8. "Is your mother now worse than she was at Easter, when I saw you and her, and when she was-sitting-up?" 9. "In (-the) spring she has always had great pain, but this year she is worse than ever before,[11] since we had the storms and the earthquakes."[12] 10. "Oh, oh! I-am-very-sorry[13] to hear that. Pray day and night for her, my daughter, and implore the Holy Virgin, that she [may] hear your prayer and help your (*dat.*) poor mother!" 11. Then [there] was a pause.

1. auf=heben, o, o. 2. gleichzeitig. 3. Weile, *f.* 4. die hohe See. 5. sollen. 6. laufen. 7. zum Bändermachen. 8. in, *acc.* 9. da; weil. 10. bleiben, ie, ie (with, bei). 11. je zuvor. 12. Erdbeben, *n.*, –s, — (Erdstoß; *m.*, –es, –e). 13. es tut mir sehr leid.

VI. *Based on page 8.* — 1. After a while the curate asked the girl: "Why did the young men at the boat-landing call you *L'Arrabbiata*, when you came down to the shore? That is not the best name for a young girl. Are you not a good Christian-girl, and as meek and modest as a good Christian ought to be?" 2. With flashing eyes the girl replied: "They have no reason[1] to call me so. It is no fault-of-mine.[2] They are-teasing[3] me, because I am not like other girls; but I do nothing to them. I let them alone; why do they not let me alone, too? That is all I want of (von) them." 3. Then [there] was another pause. 4. After a long while the curate asked again: "How old are you now, Laurella?" 5. "Eighteen years and three months," was the reply. 6. "And how old were you when that artist from Naples came to Sorrento to paint your picture?" 7. "That was two years ago."[4] 8. "Why did you not allow[5] him (*dat*) to make that picture?" 9. "There (Es) was no good reason that he should make it. There are (Es gibt) many girls in Naples and Sorrento whose[6] pictures he could-have[7] made, because they are much more beautiful than I."

1. Grund, *m.* 2. mein Fehler; meine Schuld. 3. present tense of necken. 4. vor, *dat.* 5. erlauben; gestatten. 6. deren. 7. hätte . . . können.

NOTES

NOTES

Page 3. — **1.** **war,** *had.* The auxiliary sein forms the compound tenses of intransitive verbs of motion. **2.** Mount Vesuvius in South Italy, 3948 feet above the sea, is the only active volcano on the continent of Europe. The article, as here used, adds the idea that it is well known. **3.** Naples, Italian city at the foot of Mt. Vesuvius. **4.** **an,** *along,* rather than *on;* see map. **5.** **Sorrentiner,** *of Sorrento.* Names of places usually add **er** to form indeclinable proper adjectives. **6.** **angelegt ist,** *is* (already) *built.* **7.** Object of ziehen and antecedent of die. **8.** **an,** *with,* or *by.* **9.** See zurichten. **10.** See vorschleppen. **11.** **müßig gehen,** *idling.* **12.** See einreihen. **13.** The definite article often has the force of a possessive adjective. **14.** **dem,** *her,* i.e. the daughter's. **15.** **der Antonino,** *Tony.* English omits the article, which is often used in German before proper names of persons who are intimate or familiar. **16.** Capri, the ancient "Capreae" (= Goat Island), a small island on the south side of the Bay of Naples and separated by a channel of three and a half miles in width from the Promontory of Campanella, six miles south of Sorrento, the distance between Sorrento and Capri being about ten miles. **17.** **was** = **wie;** colloquial. **18.** See aussehen. **19.** Dative with **zu** in **zuwinken.**

Page 4. — **1.** After modal auxiliaries like **können, wollen, sollen, dürfen, mögen, müssen, lassen,** German often uses no infinitive *go* or *come,* as English always does. Older English also often omits it; as . . . 'I must away to London'. **2.** **wie . . . ihn,** *such as* or *which.* **3.** **die,** demonstrative pronoun, used as a personal; *she.* **4.** **mußte,** of. note above. **5.** **übersteht,** present for future. **6.** Amplifies **gesund,** as in *sound and well.* **7.** Colloquial order; **hat** should come before **haben.** **8.** **fort ist,** *was off.* **9.** **noch,** i.e. before she left. **10.** for **fortgewollt.** **11.** Omit. **12.** **zum,** *for our.* Cf. the "took *to* wife" of the Bible. **13.** **Herrschaften,** *gentry,* the 'quality'. **14.** *was about to.*

Page 5. — **1.** = older form of wurde. **2.** **stand ihr,** *was becoming to* or *looked like . . . on her.* **3.** Instead of auf was; like darauf instead of auf das. Cf. English 'whereupon', and 'thereupon'. **4.** **auf . . . zu,** *toward.* **5.** Cf. page 4, note 1. **6.** **Ihr,** older usage for Sie. **7.** Present for future. **8.** **'s ist,** pronounce as one syllable. **9.** should really be Jahren, but this undeclined old plural is often used instead. **10.** **hinter . . . hervor,** *from behind.* **11.** Lit. 'out in front of herself', i.e. *straight ahead* — as if lost in thought. **12.** **sie hätten** (common use of pluperfect subjunctive for the clumsy conditional würden gesagt haben), *they would (might) have said.*

Page 6. — **1.** **willst,** cf. page 4, note 1. **2.** **der,** *he;* stronger than er. **3.** **doch,** meets in advance any posible objection to the statement; about equal to *for, you see (you know),* or *why! of course.* **4.** **ohne anzusehen,** *without looking at.* **5.** **Platz wurde,** ('room was made') *to make room for.* **6.** **sollte,** *was to.* **7.** **nur** softens the imperative, *there now, come on.* **8.** **braver Junge,** *good fellow.* **9.** **will,** *doesn't want to.* **10.** **die Hand,** cf. page 3, note 13. **11.** **junges Volk das** (*they*) **treibt es** . . . is more emphatic than simply: junges Volk treibt es . . . **12.** Formerly the 'women's room', later *woman;* now often in a coarse sense. **13.** Adjective couplet used as indeclinable nouns; transl. *like takes to like.*

Page 7. — **1.** German usually omits zu after lernen. **2.** **es geht schlimmer mit der Mutter,** *Mother is worse.* **3.** Cf. page 6, note 3. **4.** **immer liegen,** *stay in bed all the time.* **5.** *with* (in) *her pain.* Cf. English 'for joy', 'for fear'. Should stand before liegen. **6.** Cf. English 'let up'. **7.** Two words, similar in sound and sense, emphasize one idea; cf. English 'kith and kin', 'rule and reign'. **8.** **erhört werde** (subj. pres.), *may be granted.*

Page 8. — **1.** The order emphasizes demütig. **2.** *do a lot of talking.* **3.** *let alone.* **4.** Emphatic, *for* or *why!* **5.** **als wollte,** (subj. past), *as if she were trying to;* als in the sense of als ob, als wenn, wie wenn is followed by the subjunctive; cf. English 'as were it' for 'as if it were'. **6.** 'let you hear', *sent you no further word;* lassen for gelassen, because another infinitive is present; common

with modals, lassen and a few other verbs. 7. **wozu wollt' er es nur?** *well, why did he want it* (the picture); or, perhaps, *want to do it*, i.e. paint my picture. 8. **getrieben hätte,** *might have done.* 9. *might have;* **können,** cf. note 6.

Page 9. — 1. **dir vom Haupte** = von deinem Haupte. A dative with the verb often takes the place of a possessive adjective, this being especially common with the dative of personal pronouns. 2. **ja,** accents sehen. 3. **hätte er . . . wollen,** *would he have wanted to.* 4. **es soll gewesen sein,** *he is said to have been.* 5. **gar,** *too;* **seit,** *for.* 6. **auch,** *either.* 7. Emphatic; *how you do talk!* 8. **ja,** *why!* 9. Here = *too.* 10. *to herself.* 11. **wenn auch,** *even if.*

Page 10. — 1. **auf,** *in.* 2. **deiner** (*dat.*), *for your.* 3. = **was für Gründe,** *what good reasons;* für is often thus separated by a word or two from was; the ein (was für ein) falls out in the plural. 4. **Auch . . . nicht,** here, not *even.* 5. **doch . . . wohl,** *surely.* 6. **es,** here indefinite neuter singular for 'everything', 'things' in general; omit in translating. 7. **in,** *down over.* 8. **ja** (cf. page 9, note 8), *why! I thought.* 9. **dessen** ('whose') **Seele . . . möge,** *may his soul.*

Page 11. — 1. **schuld an,** *to blame for.* 2. 'know still' = *remember.* 3. 'was about to', *nearly did.* 4. **werde,** subj. pres., *that he would* — is subjunctive of indirect statement. 5. **nie,** here *ever;* this now needless double negative was once used also in English. 6. **ist,** *has been.* In German, the present tense is used to express what *has been* and still *is.* 7. **verhüte,** subj. pres., *may avert.* The subjunctive expresses a wish, the realization of which is not affirmed. 8. **es werden,** *there will.* This expletive, introductory es often anticipates the real subject which follows later. It stands in the neuter singular regardless of the number and gender of the noun to which it refers and with which the verb agrees. 9. **wißt,** imperative, *you must know* or *I tell you;* cf. 'See here' or the like, used to insure attention. 10. Subjunctive, *might ill treat.* 11. **weiß . . . zu** ('know how to'), *can manage to.*

Page 12. — 1. **schon,** translate by strong accent on durfte. 2. repeat sich before **nicht.** 3. **auf Erden,** old dat. sing. = **auf der Erde.**

4. **auch niemand**, *nobody ... either*. 5. **wäre eher gestorben**, *would rather have died*. 6. **einem**, *anybody*. 7. **so um**, *that way with*. 8. **einem** (dative of man) **die Lippen**, *one's lips*. 9. **auch viel**, *much, too, you*, etc.; ironical. 10. **hilft ... nicht**, *will do no good*. 11. = solche; omit the sie that follows. 12. **Die** = *those*, therefore with emphasis. 13. = einer kann sie machen, *so one can look;* we cannot use the expletive 'there' (es) in this case.

Page 13. — 1. **wohl**, *no doubt*. 2. **hätte vorhalten**, *could have quoted* (referred to). 3. **zurückwatete**, subjunctive; *should* (could) *wade back*. 4. **komm' ... gar erst**, *may not even come* (go) ... *until;* erst, 'first' = *not until*. 5. i.e. *remember me to*. 6. **doch**, *aren't you;* expects 'yes' for an answer. — **noch** strengthens vor der Nacht, 'before it is *yet* night'. 7. Not 'meant', but *thought*. 8. Ave Maria! Lat. = 'Hail Maria!' from the first words of Gabriel's salutation to the Virgin Mary, is an invocation to the Mother of Our Lord and also a particular time of the day, as, in Italy, about half an hour after sunset; here the bell calling to prayer.

Page 14. — 1. The little town at the west end of the island of Capri, high on the top of Monte Solaro, and reached by a stair of 552 steps cut in the rock. 2. The town at the east end of the island, near the landing place. 3. **auf ... zu**, *in the direction of; towards*. 4. **sich** (dat.) (e)s. 5. **haltend** should follow Sonne; the changed order makes the sense clearer perhaps. 6. **sich ... zurückzog**, *disappeared*. 7. = **sah** (sich) **um**, here intrans., *looked back*. 8. **des Stehenbleibens wert**, *worth stopping for;* the double infinitive used as a noun. 9. **bei**, usually an, *past*. 10. **es sei** (subj. pres.) **geschehen**, *that it had been done*. Subjunctive of indirect quotation of what they would say in excusing themselves. 11. **finsterm Munde**, *with stern* (set) *lips*. 12. **saß**, *had been sitting*. 13. **zwei Stunden lang**, *for two hours*.

Page 15. — 1. **sei**, subj. pres., *was*, *he said*. cf. p. 14, note 10; the subjunctive, here and in lines 5, 6, 7, 8, 9, 11, shows that the statement is made on Antonino's authority alone. Translate by indicative and add *he said*, *he thought* or the like. 2. **verändere**, *should change*. 's = the weather. 3. **drüben**, in Sorrento; the

viel(e) Herrschaften are the *many tourists* who go there every season. **4. es fängt eben an,** *they are just beginning to come.* **5.** Cf. English 'slack times'. **6.** Short for die, die or the clumsy diejenigen, welche; *those that.* **7. ließen . . . warten,** *have made* (lit. 'let') *us wait for them.* **8.** That is, to buy it twice a week. **9. zu bringen,** *taking* or *carrying.* **10. gerudert,** *rowing.* **11. wird . . . werden** (expletive es, subject of wird, omitted), lit., 'there will be care taken for you', *you will be cared for.*

Page 16. — **1.** The best usage would repeat war after und. **2. will,** *wants to, proposes* or *means to;* not 'will'. **3.** Not 'must' (which is *present* tense), but, *surely knew,* or *must have known.* **4. Er,** i.e. the wine does not heat the blood. **5. Netz** (also Mütze) absolute accusatives and not 'governed' at all, so no preposition is 'understood', even in English. Cf. 'hat in hand, he stood waiting'. **6. sie,** object of vorzusetzen. **7. ihn,** the verb implies motion, hence the accusative with neben. **8.** The name of the wine. **9. des Weges,** adv. gen., along *the path.*

Page 17. — **1. grüßte flüchtig,** *nodded hastily.* **2. Ich danke** (also often simple danke), *no, thank you;* 'I thank you' (for something done or given) is ich danke Ihnen or dir. **3. in,** *at.* **4. läßt sich nötigen,** 'lets herself be urged', *wants to be urged.* **5.** *let her alone.* **6.** *doorways.* **7. herübergefahren,** supply waren. In dependent sentences the auxiliaries haben and sein are very often omitted. **8. auch nicht,** *nor.*

Page 18. — **1. über . . . herein,** *down over.* **2. eigensinniger Zug,** *expression of stubbornness.* **3. ihr Mittagsmahl zu halten,** (eat) *have her dinner.* **4.** *eaten;* lit., 'enjoyed'. **5. Mit** expresses share in an action. **6.** Supply waren. **7.** *to go with.* **8.** Imperative of essen, 'to eat'. **9. an,** *in.* **10. oben,** i.e. in Anacapri. **11.** Adds emphasis; *you see.*

Page 19. — **1.** Not 'bring', but *take.* **2. ihrer,** gen. pl., 'of them', *some.* **3.** And yet she calls him dich; not uncommon among uneducated people. **4. freien Platz,** *open square.* **5.** Boccia (pronounce bottscha), a game with wooden bowls somewhat

like our ninepins. 6. **sein,** gen. of er; object of achten. 7. **sie,** *it*, die Bahn. 8. **hätte . . . können,** for hätte . . . gekonnt, because an infinitive, räumen, is present; this puts hätte before both. 9. **mußte,** *had to*, i.e. it took the blow to remind him **daran . . . daß,** *of the fact that.*

Page 20. — 1. **wegen** often follows its object. 2. **ausschlage,** *refused, rejected;* subjunctive of indirect question; the past is also often used after a past tense in the principal clause. 3. **ihr . . . zu Ohren** = zu ihren Ohren. 4. **beiden . . . das Herz** = das Herz beider. 5. **als spräche,** unreal condition, so also bemerke, and sei in line 12 below; both past and present subjunctive are thus used. Cf. note 5, page 8. 6. **es** = state of things in general; *this thing has gone on*, etc. 7. (supply the impersonal es subject of wundert), *I am surprised*. This two-fold use of es in one sentence is bad, even though written by Heyse. 8. **als** for wie, *like*.

Page 21. — 1. **bösen Mund,** refers to her scornful expression. 2. **um nichts und wieder nichts,** emphatic negative, *all for nothing*. 3. **es wird dir werden,** *you will feel*. 4. **den ersten besten,** i.e. the first will seem the best (good enough); *the first fellow that may come along*. 5. *there is no one who;* es seems unnecessary here, keiner weiß is better. 6. **(Es) kann.** 7. **um mich,** *with me*. 8. **müsse,** very strong wish, *may*. 9. **dem je,** etc. 'to whom better treatment may ever be given,' i.e. *whom you may ever prefer to me*. 10. **kann ich dafür,** *can I help it*. 11. Generally **an mir.**

Page 22. — 1. **Ich lasse mir nicht bangen,** *I won't* be frightened; *you can't scare me*. Es bangt mir = 'I am afraid.' 2. Idiomatic gen., *man enough*. 3. **daß . . . lasse,** *not to let*. 4. **von sich,** *from her*. 5. Accusative, denoting duration of time.

Page 23. — 1. **als begebe** (subj. pres.) **sich,** *as if . . . were happening*. 2. **so hastig sie** (supply auch), 'however rapidly' = 'no matter how rapidly', or better *although she swam rapidly*. 3. **Du sollst,** 'you are not to' (*don't need to*) or *I don't ask you to*. 4. In English, *it is*. 5. Supply hatte.

Page 24. — 1. **gegenüber** follows its noun. 2. **Sie waren beide,** *both of them were.* 3. **keins,** *neither one.* The neuter form keins is often used for the masc. and fem. forms keiner and keine. 4. **Procida** (pronounce Protschida), a little island in the Bay of Naples. 5. **überm Meer,** *on the way across* (the sea). 6. Past part. becomes infinitive because another infinitive is present. 7. **Jesus Christus!** *mercy!* or *good heavens!* Not profane, as used abroad. 8. **Commare** (Ital.), *mother; godmother.* Said to a woman who has been sponsor at the baptism of a child. 9. **dir,** here = 'for you', i.e. auf deine Hand. 10. **Comparello** (Ital.), lit. *godfather; my boy.* 11. *I'm coming,* with strong accent on *I.*

Page 25. — 1. **war (es) ihm,** *he felt* (not just 'well' but) *at peace;* the solitude comforted him. 2. 'the of-silver-paper-on-it-pasted-star-halo' = *the halo of silver paper stars pasted on it.* 3. *to himself.*

Page 26. — 1. **viel,** object of fragen; *without stopping to ask many questions.* 2. **tief** is adverb, yet we say *a deep breath.* 3. *any* (at all). 4. **Es,** not **Hand,** which is feminine, but his condition in general. 5. **ging(e),** *it would be.* 6. **willst,** emphatic, *want,* or *mean* by being here. — **die** is emphatic: *this.* 7. Present, as often, with future force; *you can't,* etc.

Page 27. — 1. **Jesus Maria!** (lit. 'Jesus and Mary') *my goodness!* 2. **so,** i.e. with your hand like this. 3. **was tut's auch,** *what difference does it make* (if I can't). 4. English requires *'of';* German uses genitive when an adjective precedes. 5. **über den Kopf wuchs,** *got the best of me.* 6. Use simple past. 7. **schon,** hard to translate; has about the force of *certainly,* or *I assure you.* 8. Repeat sollen; *ought not to have angered.* 9. **die höchste,** *high.*

Page 28. — 1. **wie gesagt** (cf. as 'aforesaid'), *as I said,* or *I tell you.* 2. **das,** *for that;* danken takes dat. of person, acc. of thing. 3. **geh' schlafen** ('sleep'), *go home and go to bed.* 4. **meinetwegen,** *on account of me; on my account.* The possessive pronouns form many such compounds with wegen, viz.: meinetwegen, deinetwegen, seinet-, ihret-; unsert-, euret- (Ihret-), ihretwegen. 5. **erst,** 'first',

i.e. not until I was on the way. **6. ſo,** about = ***just now.*** **7. gehört',** subjunctive, ***it would belong.*** **8. mir . . . auf den,** ***on my.***

Page 29. — **1. und ſieh,** ***not to look at.*** **2. laß es das letzte ſein,** ***let this be the end.*** **3. will** expresses her wish and purpose, not mere futurity. **4.** This **es** is taken up and explained by the **daß** clause; 'I cannot hear it (namely) that you give' = ***can't listen to you giving.*** **5. all,** before the article and possessives **all** is often undeclined. **6.** By no means irreverent.

Page 30. — **1. noch,** ***too.*** **2. um dich,** ***on your account;*** i.e. not **his** wound, but his heartache. **3. und daß . . . ſage,** ***only let me confess it.*** **4. will,** ***mean to.*** **5. mir,** for an mir. **6.** = **denjenigen, welchen;** ***the one*** (whom) ***she.*** **7. will,** ***wants for; means to take.*** **8. auf . . . hinaus,** ***out over.*** **9.** ***to himself.***

Page 31. — **1. machte mir noch Vorwürfe,** ***reproached myself, too.*** **2. ſegne,** ***may the Lord bless*** (i.e. with children). **3. 's erleben,** ***live to see*** (it that) ***the time when.*** **4. einmal,** ***some day.***

VOCABULARY

In this vocabulary the genitive singular of masculine and neuter nouns is assumed to end in -s or -es unless otherwise given. The nominative plural of feminines ends in -(e)n *or* -nen, and that of masculines and neuters in -e unless given differently — except in the case of masculine and neuter plurals identical with the nominative singular; these are not noted.

The parts of speech are usually so clear from the meaning that only doubtful cases and double use are indicated.

Vowel changes in the principal parts of strong verbs are indicated; e.g. sehen, a, e, means sehen, sah, gesehen.

The adverbial sense of adjectives is usually not given; the student can so easily get it for himself.

Adjectives and participles used as nouns are capitalized and marked *adj*(ective) *decl*(ension).

The accents given may be helpful in pronunciation. The common abbreviations are used. An accent indicates the separable prefixes. ⁻ indicates umlaut in declension.

A.

ab'binden, a, u, to untie, loosen, take off.

ab'bitten, bat, gebeten, to beg (one's, *dat.*) pardon, make excuses.

a'ber, but, however.

ab'fahren, u, a, to start, depart; — sehen, to see off.

ab'fassen, to draw up, put down.

Ab'schied, *m.* leave.

ab'schlagen, u, a (*dat. of person*), to refuse, deny to.

ab'setzen, to set down.

ab'stoßen, ie, o, to shove (put) off from shore.

ab'warten, to wait for, wait till.

ab'wehren, to try to prevent (it).

ab'weisen, ie, ie, to refuse.

ab'werfen, a, o, to throw off.

Ach'sel, *f.* shoulder.

ach'ten, to take notice (of, *gen. or* auf *with acc.*).

acht'zehn, eighteen.

addi'o! (*Ital.*), good-bye!

Advokat', *m.* -en, -en, lawyer, notary.

all *or* **al'le,** all, every, any; alle Tage, every day.

allein', alone; *conj.* but.

al'les, all, everything.

als, when, as; than; =wie, like =als ob, as if; nichts —, nothing but.

alt, old; die Alten, old people, aged; eine Alte, old woman.

am = an dem.

an (*dat. or acc.*), to; at; by, near; on, along; with, by means of.

Anaca'pri, Anacapri.

an'binden, a, u (mit), to go (keep company) with.

An'blick, *m.* sight, spectacle.
an'blitzen (*acc.*), to flash a look (at).
ab'dächtig, devout, pious.
an'der, other; more.
än'dern, to change.
an'ders, differently; otherwise.
an'fangen, i, a, to begin; establish.
an'fassen, to seize, take hold of.
an'gehen, ging, gegangen, to concern.
An'gel, *f.* fishhook.
an'geln, to fish (with a line).
an'greifen, griff, gegriffen, to attack, exhaust, weaken.
an'kommen, a, o, to arrive.
an'langen, to arrive.
an'legen, to build, establish.
an'rufen, ie, u (*acc.*), to call to.
ans=an das.
an'schwellen, o, o, to swell (up).
an'sehen, a, e, to look at; mit —, to witness.
an'sichtig, aware;— werden (*gen.*), to catch sight of.
anstatt (*gen.*), in place of.
Antoni'no, Tony.
an'tun, tat, getan, to bring upon, do to.
ant'worten, to answer.
an'weisen, ie, ie, to refer to; angewiesen sein, be dependent on.
Ar'beit, *f.* work.
arg, bad; ärgeres, worse things.
Arm, *m.* arm; in die —e nehmen, to embrace.

arm, poor, pitiable, deplorable.
Ar'mut, *f.* (poverty), scanty means (property).
Arrabbiata (l'), *Ital.*, Spitfire, Crosspatch.
Art, *f.* way, sort, kind.
A'tem, *m.* breath.
auch, also, too, either, even.
auf (*dat. or acc.*), on, upon, in, at, for, before; auf . . . zu, towards.
auf'bieten, o, o, to exert.
auf'brennen, brannte, gebrannt, to blaze *or* flare up (in anger).
auf'bringen, brachte, gebracht, to provoke, stir up.
auf'fahren, u, a, to fly up (in anger), start up in surprise.
auf'gehen, i, a, to rise.
auf'heben, o, o, to lift (pick) up.
auf'helfen, a, o, to help up (out).
auf'laufen, ie, au, to swell.
auf'legen, to put (lay) on.
auf'lösen, to loosen, undo.
auf'schreien, ie, ie, to cry out.
auf'sehen, a, e, to look up.
auf'sitzen, saß, gesessen, to be (sit) up.
auf'springen, a, u, to start to one's feet, jump up.
auf'stehen, stand, gestanden, to rise, stand up.
auf'steigen, ie, ie, to rise, climb.
Auf'zug, *m.* ⸗e, attire, array.
Au'ge, *n.* –n, eye; —n machen, to have a look in one's eyes.
Au'genblick, *m.* moment.
Au'genbraue, *f.* eyebrow.

aus (*dat.*), out of, from.
aus'breiten, to spread out.
aus'halten, ie, a, to stand.
aus'reichen, to suffice.
aus'rufen, ie, u, to cry out.
aus'schlagen, u, a, to refuse.
aus'sehen, a, e, to look, appear.
au'ßer, out of, besides; — Landes, abroad.
aus'werfen, a, o, to throw out; set (a net).
aus'winden, a, u, to wring out.
A've Mari'a! (*Lat.*), Hail Mary, 'angelus'.

B.

Bad, *n.* ⸚er, bath, bathing.
ba'den, to bathe.
Bahn, *f.* path, course.
bald, soon.
Band, *n.* ⸚er, ribbon.
ban'gen, to be afraid of; es bangt mir, I am afraid.
Bank, *f.* ⸚e, bench, seat.
Bar'ke, *f.* small boat.
be'ben, to tremble, shake.
Beck'en, *n.* basin.
Bedarf', *m.* want, need.
beden'ken, bedachte, bedacht, to consider.
bedenk'lich, doubtful, critical.
bedeu'ten, to mean; zu — haben, to mean, amount to.
bedräu'en, to threaten, rebuke.
befin'den, a, u, sich, to be.
bege'ben, a, e, sich, to happen.
begeg'nen (*dat.*), to meet; treat, deal with; sich —, to meet.
behal'ten, ie, a, to keep.
beharr'lich, persistent.
behü'ten, to save; Behüt' dich Gott! God be with you!
bei (*dat.*), at, by, with, in the house of; ich war — euch, I called on you; — sich selbst, to himself; — uns, at our house.
Beich'te, *f.* confession.
beich'ten, to confess.
Beicht'kind, *n.* —er, confessant.
Beicht'stuhl, *m.* ⸚e, confessional.
Beicht'vater, *m.* (father) confessor.
bei'de, both; alle —, both of us (them).
beisei'te, aside.
bei'stehen, stand, gestanden, to help.
bemer'ken, to notice, perceive.
bemü'hen, sich, to trouble oneself, try to.
bene'beln, to cloud, dim.
Berg, *m.* mountain.
beru'higen, to quiet, soothe, soften.
beschä'digen, to hurt.
besin'nen, a, o, sich, to call to mind, think of, bethink oneself.
bes'ser, better, more.
best, best; der erste —e, the first that may come; anybody.
bestel'len, to order.
Be'stie, *f.* (beast), brute.
besu'chen, to visit, call on.
Besu'cher, *m.* visitor, guest.
be'ten, to pray; Beten, *n.* prayer.

betrof'fen, struck, taken aback.
betrüben, to afflict.
Betrüb'te, *m.* (*adj. decl.*), afflicted person.
Bett, *n.* **–en**, bed.
bewah'ren, to keep.
Bewe'gung, *f.* movement.
bewer'ben, **a**, **o**, **sich** (um), to propose (to), court.
bezah'len, to pay for, buy.
bieten, **o**, **o**, to offer.
Bild, *n.* **–er**, picture.
bin'den, **a**, **u**, to tie.
bis, until, as far as; — **an**, up to.
bisher', as yet, till now.
biß'chen, *n.* little bit, trifle.
bit'ten, **bat**, **gebeten**, to ask, implore; **Bitten**, *n.* petition.
bit'ter, bitter, wretched, miserable.
blank, bright.
blaß, pale.
Blatt, *n.* **–̈er**, leaf.
blau'en, to appear blue.
blei'ben, **ie**, **ie**, to stay.
Blick, *m.* look, eye, glance.
bli'cken, to look; glance; **sich** — **lassen**, to be seen.
Blitz, *m.* lightning.
bloß, bare; merely, only.
Blut, *n.* blood.
blu'ten, to bleed; **das Bluten**, [bleeding.
Blut'verlust, *m.* loss of blood.
Boc'cia (*Ital.*), a game of bowls.
Bo'den, *m.* **–̈**, floor, bottom.
Bord, *m.* *or* *n.* board, brink, edge.
bor'gen, to borrow.
bös (=**böse**), bad, angry; **Böse**, *n.* evil, harm.
brau'chen, to need, make use of.
Brau'e, *f.* eyebrow.
braun, brown, sunburnt.
brav, good, worthy.
bre'chen, **a**, **o**, to break.
breit, broad, wide.
brei'ten, to spread.
bren'nen, **brannte**, **gebrannt**, to burn; **das Brennen**, smarting.
Brief, *m.* letter.
bring'en, **brachte**, **gebracht**, to bring, take to; **zu Tode** —, to cause one's death.
Brot, *n.* (loaf of) bread.
brum'men, to mutter.
Brust, *f.* **–̈e**, breast, heart.
Bu'be, *m.* **–n**, boy.
Bucht, *f.* bay, inlet.
Bün'del, *n.* bundle, burden.
Bün'delchen, *n.* small bundle.
Bursch(e), *m.* **–e** *or* **–n**, young fellow.

C.

Cap'ri, (island of) Capri.
Cap'ri, *m.* Capri wine.
Carlin', *m.* (*Ital.*), silver coin (10 *cents*).
Chri'stin, *f.* Christian woman.
Chri'stus, *gen.* **–i**, Christ.
Comma're, *f.* (*Ital.*), (godmother) gammer; 'mother'.
Comparel'lo, *m.* (*Ital.*), (godfather), 'my boy'.

Cura'to, *m.* (*Ital.*), curate, priest.

D.

da! *adv.* there! here! *conj.* when, as, since.
da'bei, in doing so; along with it.
Dach, *n.* ⸚er, roof, housetop.
dafür', for it, for that; **kann ich** —? can I help it?
dage'gen, against it.
daher'kommen, **a**, **o**, to come along.
dahin'fahren, **u**, **a**, to pass (move) along.
da'mals, then, at that time.
Da'me, *f.* lady.
da'mit, therewith, by that, with these words.
damit', that, in order that.
Dä'mon, *m.* –en, demon.
dan'ken, to thank a person (*dat.*) for a thing (*acc.*).
dann, then; — **und wann**, now and then.
daran', on it; — **erinnern**, to remind one (of) about.
darauf', then, thereupon.
da'rauf, on it.
darauf'kleben, to paste on.
darauf'schließen, **o**, **o**, to shut down on.
darin', in it, in the same.
darum', for that (reason).
darun'ter, below (it) them.
daß, that, so that.
dau'ern, to last, continue.
davon', of (about) it.
dazu', (to), for it; besides, too.
De'cke, *f.* coverlet.
De'ckel, *m.* cover.
dein, **deine**, **dein**, (thy, thine), your.
de'mütig, humble, meek.
de'nen, (to) whom, (whose).
den'ken, **dachte**, **gedacht**, to think (an, of).
denn, then, for.
der, the; *relat.* who (which); *personal*, he; *demonst.* this, that.
de'rer, of those.
derjenige, he, that one.
des'sen (*gen.*), whose, of whom.
deut'lich, clear, plain.
Diadem', *n.* diadem.
dicht, close.
die'ser, **diese**, **dieses**, this.
Ding, *n.* –e *or* –er, thing.
doch, do, do but, yet, after all, I guess, you know; — **wohl**, beyond doubt, surely.
dort, there, over there.
drau'ßen, out, outside.
dre'hen, to turn.
drei'mal, three times.
dro'hen, to threaten.
drü'ben, over there.
drü'ber (=**darüber**), over it.
drü'cken, to press.
du, thou, you.
Duka'ten, *m.* ducat (*a gold coin of the average value of* $2.50).
Dun'kelheit, *f.* darkness.

durch (*acc.*), through, by means of.
durchflie'gen, o, o, to fly (pass) through.
durchs=durch das.
dür'fen, durfte, gedurft, to dare, be allowed.
dürf'tig, scanty, poor.

E.

e'ben (=soeben), just, just now.
E'bene, *f.* plain.
echt, genuine.
eh' (=e'he), before, unless.
e'her, sooner, rather.
ehr'erbietig, respectful.
ehr'würdig, reverend.
ei! oh!
ei'gen, (one's) own.
Ei'gensinn, *m.* obstinacy.
ei'gensinnig, capricious, stubborn.
Ei'gentum, *n.* ⸗er, property.
eil'fertig, hastily.
ei'lig, in haste, quick.
ein, ei'ne, ein, a, an; one.
ein'büßen, to lose, forfeit.
ei'ner, ei'ne, ei'nes, *indef. pron.* one; some one, something; so einer, such a.
ein'fallen, fiel, gefallen, to interrupt; occur to one's mind.
ein'fältig, silly, simple.
ein'fassen, to enclose, bound.
ein'finden, a, u, sich, to come, arrive, appear.
ein'halten, ie, a, to pause, stop.
ei'niger, einige, einiges, some; *pl.* a few.
Ei'nigkeit, *f.* harmony.
ein'mal, once, sometime, just; auf —, at once, nicht —, not even.
ein'reden, to persuade.
ein'reihen, sich, to join in.
Ein'richtung, *f.* ordering, will.
ein'sam, lonesome; es wird dir — werden, you will feel lonesome.
Ein'samkeit, *f.* solitude.
ein'schenken, to fill a glass.
Ein'siedler, *m.* hermit.
ein'steigen, ie, ie, to get in.
ein'treten, a, e, to enter.
e'lend, ill, poorly; wretched.
empfin'den, a, u, to feel.
empor'schwingen, a, u, sich, to swing oneself up.
empor'springen, a, u, to jump up.
em'sig, brisk, busy.
En'de, *n.* end, close; zu — sein, to be all out, gone.
end'lich, at last, finally.
eng, narrow.
eng'lisch, English.
En'kel, *m.* grandchild.
Entfer'nung, *f.* distance.
entschul'digen, sich, to excuse oneself.
Entschul'digung, *f.* excuse, apology.
Entse'tzen, *n.* terror, horror.
er, he, (it).
erbar'men, sich (*gen.*), to have mercy (take pity) on.
Er'de, *f.* earth.

Erd'stoß, *m.* **⸗e,** earthquake.
erfri'schen, to refresh.
ergrei'fen, ergriff, ergriffen, to seize, take hold of.
erhö'ren, to hear, grant.
erin'nern, an, to remind of; sich —, to remember.
erklim'men, o, o, to climb to.
erlau'ben, to permit, allow.
erle'ben, to live to see.
erleich'tern, to unburden.
ernäh'ren, to support.
ernst'haft, grave, serious.
errei'chen, to reach.
erschre'cken, a, o, to startle, be frightened.
erse'tzen, to restore, make up.
erst, first, only; gar —, not until, only; der —e beste, any one.
erstaun'lich, astonishing.
ersti'cken, to choke, smother.
ertra'gen, u, a, to bear.
erwar'ten, to expect.
Erwar'tung, *f.* expectation.
erweh'ren, sich (*gen.*), to defend oneself (against).
erwi'dern, to reply.
erzäh'len, to tell, narrate, talk.
Erz'bischof, *m.* **⸗e,** archbishop.
es, it; *expletive*=there.
es'sen, aß, gegessen, to eat.
et'was, something, somewhat.
Eu'er, Eure, Eu'er (*old*), your.

F.

fah'ren, u, a, *trans.* to row; *intrans.* to ride, dart, fly, rush.
Fahrt, *f.* ride, voyage, trip.
fal'len, ie, a, to fall, drop; prove, be; zur Last —, to be a burden.
Fami'lie, *f.* family.
Far'be, *f.* color.
fas'sen, to grasp, seize.
fast, almost.
feh'len, to be lacking.
fein, delicate.
Feind, *m.* enemy.
Fels, *m.* **–ens, –en,** rock, rocks.
Fel'seninsel, *f.* rocky island.
Fel'senufer, *n.* rocky shore.
Fen'ster, *n.* window.
Fen'sterchen, *n.* small window.
fern, far.
fer'tig, ready, finished; — werden mit, to get the better of.
fest, firm, tight, steady.
feu'rig, fiery; strong (wine).
fin'den, a, u, to find.
Fin'ger, *m.* finger.
fin'ster, stern, dark, sullen.
Fisch, *m.* fish.
fi'schen, to fish; zum Fischen, for fishing.
Fi'scher, *m.* fisherman.
Fischerei', *f.* fishery.
Fi'scherschenke, *f.* fisherman's tavern.
flach, flat; shallow.
Fla'sche, *f.* bottle.
Flech'te, *f.* braid of hair.
flei'ßig, industrious.
fliegen, o, o, to fly.
flüch'tig, hasty, careless, furtive.
flü'stern, to whisper.
Flut, *f.* flood, water.

fort, away, gone away; — ſein, to leave (nach, for), be off to.
fort'müſſen, must be off.
fort'ſchicken, to send away (off).
fort'ſchwimmen, a, o, to go on swimming.
fort'ſetzen, to continue.
fort'treiben, ie, ie, to drive on.
fra'gen, to ask, inquire.
Frau, *f.* woman, wife.
Frau'enzimmer, *n.* woman.
frei, free, open.
Frei'e, *n.* open sea; open air.
frei'lich, of course, to be sure.
Frem'de, *m.* (*adj. decl.*), stranger.
Freund, *m.* friend.
freund'lich, friendly, civil, kind.
Frie'de(n), *m.* peace.
friſch, fresh, gay, sound.
früh, soon, early, in the morning.
Frü'he, *f.* early morning.
frü'her, former.
Früh'jahr, *n.* spring.
Früh'ling, *m.* spring.
fü'gen, to bring about, ordain.
füh'len, to feel.
füh'ren, to lead, keep, manage.
füllen, to fill.
fünf, five.
fun'keln, to sparkle.
für, for, to.
Für'bitte, *f.* prayer, intercession; — tun, to intercede.
fürch'ten, to fear; ſich — vor, to be afraid of.
furcht'los, without fear, fearless.
Fuß, *m.* foot, base.
Fuß'gelenk, *n.* ankle.

G.

Ga'be, *f.* gift, talent.
ganz, whole, entire, quite.
gar, at all; even; nun —, on top of it all; — erſt, not before, not until.
Garn, *n.* yarn, thread.
Gaſ'ſe, *f.* street.
ge'ben, a, e, to give; es gibt, there is (there are); recht —, to agree with; von ſich —, to utter.
Gebet', *n.* prayer.
Gebir'ge, *n.* mountains.
gebor'gen, safe, secure.
Gedan'ke, –ns, –n, thought.
gefähr'lich, dangerous.
Gefal'len, *m.* favor.
ge'gen (*acc.*), towards, against, for.
gegenü'ber (*dat.*), opposite.
Ge'genwart, *f.* presence.
ge'hen, ging, gegangen, to go; — laſſen, to leave in peace.
gehören, to belong.
geiſt'lich, ecclesiastical.
Geld, *n.* –er, money.
Gele'genheit, *f.* opportunity.
Gelüb'de, *n.* vow.
genie'ßen, o, o, to enjoy, eat.
genug', enough, plenty (an, in).
gera'de, *adv.* just; *adj.* straight.
Gerät', *n.* tackle.

gera'ten, advisable.
Geräuſch', *n.* noise.
Gere'de, *m.* talk, gossip.
gereu'en, to repent, feel sorry; **es gereut mich**, I regret; **es möchte dich —**, you might regret.
gerin'gelt, curly.
geſche'hen, *a*, *e*, to happen, be done.
Geſchenk', *n.* present.
Geſchwulſt', *f.* ¨e, swelling.
Geſell'ſchaft, *f.* company.
Geſicht', *n.* –er, face.
geſpannt', attentive, anxious.
geſte'hen, geſtand, geſtanden, to acknowledge, confess.
geſund', well, healthy, sound.
gewandt', nimble, clever, skillful.
Gewiſ'ſen, *n.* conscience.
gewöhn'lich, usual.
Gewöl'be, *n.* cave, vault.
gewun'den, winding.
Giuſep'pe (*Ital.*), Joseph, Joe.
Glas, *n.* ¨er, glass.
glau'ben, to believe, think.
gleich, like, all the same; at once.
gleich'gültig, indifferent.
glei'ten, glitt, geglitten, to glide, slip, flow.
Glück, *n.* happiness, good fortune.
glü'hen, to glow, burn.
Golf, *m.* gulf, bay.
Gott, *m.* ¨er, God.
grau, gray.
grau'en, to shudder; **mir graute**, I had (felt) a horror.
grei'fen, griff, gegriffen, to seize, take up, put one's hand to.
groß, large, great.
Groß'mutter, *f.* ¨, grandmother.
grün, green.
Grund, *m.* ¨e, bottom; reason; **zugrunde gehen**, to go to ruin.
Gruß, *m.* ¨e, greeting, welcome.
grü'ßen, to greet, bow; remember one to.
gut, *adj.* good, kind; *adv.* well.
gut'mütig, good-natured, kind.

H.

Haar, *n.* hair.
ha'ben, hatte, gehabt, to have.
Ha'fen, *m.* ¨, harbor.
halb, half, partly; by halves.
Hals, *m.* ¨e, throat, neck.
hal'ten, ie, a, to hold, keep; — auf, to esteem (*acc.*), ſich — zu, to keep company (with); für —, regard as.
häm'mern, to hammer.
Hand, *f.* ¨e, hand; **bei der —**, there.
Han'del, *m.* ¨, affair.
hangen, i, a, to hang (*intrans.*).
hän'gen, to hang, fasten; **das Herz — an**, to set one's heart upon.
hart, hard, harsh.
ha'ſtig, hasty, speedy.
Hau'fen, *m.* heap.
Haupt, *n.* ¨er, head.
Haupt'ſtraße, *f.* main street.
Haus, *n.* ¨er, house, home; **zu —**, at home; **nach —**, home.

Haut, *f.* ⸗e, skin.
he'ben, o, o, to lift, raise.
hef'ten (an), to fix (upon).
hef'tig, violent, intense.
hei'len, to heal, cure.
hei'lig, holy; —e Jungfrau, Blessed Virgin.
Hei'liger, *m.* (*adj. decl.*), saint.
heil'sam, healing.
heim, home.
heim'kommen, a, o, to come *or* get home.
heim'wollen, to want to go home.
hei'raten, to marry.
heiser, hoarse.
hei'ßen, ie, ei, to call, be called; bid.
hel'fen (*dat.*), a, o, to help; hilft nicht, is of no use (avail).
hell, bright.
her, here, hither; hin und —, to and fro.
heran' . . . **an**, up to.
heran'kommen, a, o, to come up, to approach.
heran'schwimmen, a, o, to swim up to.
herauf'kommen, a, o, to come up, reappear.
heraus', out.
heraus'brechen, a, o, to utter suddenly, burst out.
heraus'ragen, to project, stick up; jut out.
heraus'wollen, to want to get [out.
Her'bigkeit, *f.* bitterness, harshness.
herein'hängen, i, a, to hang down over.
herein'streichen, i, i, to blow in.
hernach', afterwards, after that.
Herr, *m.* —en, Our Lord, master, Sir, gentleman.
Herr'gott, *m.* the Lord.
Herr'schaft, *f.* person of rank, summer guest.
herü'berfahren, u, a, to go over.
herun'terkommen, a, o, to come down.
hervor'blinken, to gleam from (out of).
hervor'holen, to take (bring) out.
hervor'quellen, o, o, to gush out.
hervor'schießen, o, o, to rush out.
hervor'treten, a, e, to step out from behind.
Herz, *n.* —ens, —en, heart; übers — bringen, to bring oneself to.
Herz'blut, *n.* heart's blood.
herz'lich, heartily.
heute, to-day; — früh, this morning .
hie (=hier), here.
Hil'fe, *f.* help.
Him'mel, *m.* sky, heavens.
hin, towards, along; there, thither; vor sich —, to oneself; into space.
hinab'führen, to lead down.
hinab'schreiten, i, i, to walk (step) down.
hinauf', up.
hinauf'führen, to lead up.

hinauf'sehen, a, e, to look up.
hinauf'steigen, ie, ie, to go up.
hinaus', out; — auf, out over.
hinaus'fliegen, o, o, to fly out.
hinaus'treten, a, e, to step (walk) out.
hinein', in, into; in sich —, (to) before oneself.
hinein'bauen, to build into.
hinein'beißen, i, i, to bite into.
hin'legen, to lay down.
hin'müssen, to have to go.
hin'nehmen, a, o, to receive.
hin'richten, to direct towards.
hin'schreiten, schritt, geschritten, to walk along (off).
hin'sehen, a, e, to gaze down; vor sich —, to look straight ahead.
hin'ten, behind, in the back.
hin'ter (*dat. acc.*), behind.
hin'treiben, ie, ie, to drive (glide) along.
hinü'ber, over to, across.
hinü'berdehnen, sich, to extend, stretch across.
hinü'berfahren, u, a, to carry (row) over.
hinü'bersehen, a, e, to look over at.
hinü'berwerfen, a, o, to cast over.
hinü'berziehen, zog, gezogen, to draw over.
hinun'ter, down, down there.
hinun'terlaufen, ie, au, to run down to.
hinun'termüssen, must go down.
hinun'terrufen, ie, u, to call down.
hinun'terwinken, to beckon down to.
Hirn, *n.* brain.
Hi'tze, *f.* heat (of noon).
hoch (*decl.* hoher, e, es), high, steep.
Hoch'würdigste, *n.* (*adj. decl.*), holy sacrament (*the wafer*).
hof'fen, to hope.
Hö'he, *f.* height, summit.
Hola'! hello! hey there!
ho'len, to go for, take, get, fetch.
Holz'bank, *f.* ⸗e, wooden bench.
höl'zern, wooden.
Holz'pantöffelchen, *n.* wooden shoe.
hö'ren, to hear.
hur'tig, swift, speedy.
hu'schen, to slip off, vanish.
Hüt'te, *f.* hut.

I

ich, I.
ihr, her, their; *old respectful or modern familiar pl.* you.
Ihr, *old respectful sing. for modern* Sie, you, your.
im=in dem.
im'mer, always; noch —, still.
im'merzu, continuously.
in (*dat.*), in; (*acc.*) into.
indes'sen, yet, however; in the meantime.
inmit'ten, in the midst of.
in'nehalten, ie, a, to stop.

ins=**in das**.
In'selstädtchen, *n.* island town.
in'zwischen, in the meantime.
ir'gend, any; — **etwas**, anything.
iß (*see* essen), eat.

J.

ja, yes; why! you know.
Ja'cke, *f.* jacket.
jäh, sudden.
Jahr, *n.* year.
je, ever.
jeder, **jede**, **jedes**, each, every, every one.
je'dermann, every one.
je'mand, some one.
je'ner, **jene**, **jenes**, that (one), former.
Je'sus (*gen.* Jesu), Jesus.
jetzt, now.
jung, young.
Jun'ge, *m.* –n, –n, boy, lad.
Jung'frau, *f.* maid, virgin; **die** heilige —, Blessed Virgin; **eine** — **bleiben**, to remain unmarried.

K.

Kahn, *m.* ⁻e, boat, skiff.
Kam'mer, *f.* room, apartment.
kämp'fen, to struggle, fight.
Ka'sten, *m.* chest, trunk, box.
kau'fen, to buy.
kaum, hardly, scarcely.
keh'ren, to turn.
kein, **keine**, **kein**, not a, no, not any.
keiner, **keine**, **keines**, no one; (*of two*), neither.
ken'nen, **kannte**, **gekannt**, to know, be acquainted with.
Kerl, *m.* fellow.
Ket'te, *f.* chain.
Kiel, *m.* keel
Kie'selgeröll, *n.* coarse gravel.
Kind, *n.* –er, child.
kind'isch, childish.
Kir'che, *f.* church.
kla'gen, to complain.
klammern, sich (an), to cling to.
klar, clear, bright, fair.
klein, little, small, young.
klin'gen, a, u, to sound.
klop'fen, to beat.
Klo'ster, *n.* ⁻, cloister, convent.
knien, to kneel.
kni'stern, to crackle.
Kompliment', *n.* compliment(s).
kön'nen, **konnte**, **gekonnt**, can, to be able; may; **dafür** —, can help it.
Kopf, *m.* ⁻e, head.
Korb, *m.* ⁻e, basket.
Körb'chen, *n.* small basket.
Kraft, *f.* ⁻e, strength, power.
kräf'tig, vigorous, strong, forcible.
Krank, sick, ill.
krän'ken, to hurt (feelings).
Krank'heit, *f.* sickness.
Kraut, *n.* ⁻er, herb.
Kreuz, *n.* cross.
Kreuz'chen, *n.* little cross.
Ku'gel, *f.* ball.
kühl, cool.

küh'len, to cool.
küm'mern, sich (um), to care (for).
kurz, short, low, pert, sharp.
kurz'sichtig, short-sighted.
Kuß, *m.* ⸗e, kiss.
küs'sen, to kiss.
Kü'ste, *f.* coast, shore.
Kü'stenstrich, *m.* coast, shore.

L.

lä'cheln, to smile.
La'den, *m.* — *or* ⸗, shutter.
la'gern, to lie, rest, spread out.
läh'men, to paralyze, lame.
Land, *n.* ⸗er, land, country; shore; außer —es, abroad.
lang, long, long time; *adv.* for; zwei Stunden —, for two hours; noch —, a long time.
lan'ge, *adv.* for a long time.
lang'sam, slow.
Lap'pen, *m.* rag.
las'sen, ie, a, to let, make, leave; auf sich warten —, to be long in coming; von sich hören —, to be heard from; fallen —, to drop.
Last, *f.* burden, weight; zur — fallen, to become a burden.
Latein', *n.* Latin.
Lauf, *m.* way, course; den — lassen, to give free course.
lau'fen, ie, au, to go, walk, run.
Lau'ne, *f.* whim, caprice.
Laurel'la (*Ital.*), *dim. of* Laura.
Laut, *m.* sound; einen — von sich geben, to utter a sound.
laut, loud, aloud.
laut'los, silently.
Le'ben, *n.* life.
le'ben, to live.
Lebtwohl! *n.* farewell! good-bye! (to more than one).
legen, to lay.
leer, empty.
Leib, *m.* —er, body.
leicht, easy, light, slight.
Leid, *n.* harm, wrong; leid tun, to hurt, do harm to.
lei'den, litt, gelitten, to allow; — um, suffer, endure (for).
Lei'denschaft, *f.* passion.
Lein'wand, *f.* linen.
lei'se, low; with a low voice.
ler'nen, to learn.
letzt, last.
Leu'te, *pl.* people.
lich'ten, sich, to light up.
lieb, dear, beloved.
Lie'be, *f.* love.
lie'ben, to love.
liebhaben, to love, cherish.
lieb'kosen, to caress, fondle.
Lieb'ste, *m. and f.* (*adj. decl.*), beloved one, sweetheart.
lie'gen a, e, to lie, rest.
lin'dern, to mitigate, soothe.
link, left.
Linke, *f.* the left hand.
links, at, (on, to) the left.
Lip'pe, *f.* lip.
lö'sen, to loosen, untie.

los'machen, sich, to free oneself.
Luft, *f.* **⸗e,** air, breeze.

M.

ma'chen, to make, do; **Augen —,** to look.
Macht, *f.* **⸗e,** might, power.
mäch'tig, mighty, powerful; — **werden,** to get control of.
Mäd'chen, *n.* girl.
Mäd'chengestalt, *f.* a girl's figure.
Madon'na, *f.* Madonna, Holy Virgin.
Makkaro'ni (*Ital.*), *pl.* macaroni Italian noodles.
Mal, *n.* time; **zweimal,** twice.
Ma'ler, *m.* artist, painter.
man, one, they, people, you.
Mann, *m.* **⸗er,** man, husband; **—s genug,** man enough.
Mari'a, Mary.
Mari'a Santis'sima! (*Ital.*), Holy Virgin!
Mari'ne, *f.* landing place.
Mauer', *f.* wall.
Maul, *n.* **⸗er,** mouth; **in der Leute Mäuler kommen,** to become the common talk of people.
Meer, *n.* sea.
mehr, more, any longer.
mein, meine, mein, my.
mei'nen, to mean, feel, think; **gut —** (mit), to mean well by.
mei'netwegen (um), for my sake.
Mensch, *m.* **—en, —en,** man, person, *pl.* people.
men'schenleer, deserted.
mes'sen, maß, gemessen, to measure.
Mig'lie, *f.* (*Ital., pron. meel-yea*) mile.
Minu'te, *f.* minute.
miß'handeln, to ill-treat, abuse.
mit (*prep.*), with; (*adv.*) together with.
mit'bringen, a, a, to bring along.
mit'können, konnte, gekonnt, can go along with.
Mit'leiden, *n.* pity, sympathy.
mit'leidig, with pity.
mit'nehmen, a, o, to take along.
Mit'tag, *m.* midday, noon.
Mit'tagsmahl, *m.* dinner.
mit'ten (in *or* auf), in the middle of.
mit'wollen, to want to go with.
mö'gen, mochte, gemocht, may, to want to.
Mond, *m.* moon, moonlight.
Mor'gen, *m.* morning.
mor'gen, to-morrow.
Mö'we, *f.* mew, gull.
mü'de, tired.
Mü'he, *f.* trouble.
müh'sam, *adv.* with difficulty.
Mund, *m.* **⸗e,** mouth.
mur'meln, to mutter.
müs'sen, must; to have to.
mü'ßig, idle; — **gehen,** to idle.
Mut'ter, *f.* **⸗,** mother.
Müt'terchen, *n.* little old woman.
Mü'tze, *f.* cap.

N.

nach (*prep. dat.*), after, to, towards, according to.
Nach'barschaft, *f.* neighborhood.
nachdem', *conj.* after.
Na'chen, *m.* boat, skiff.
nach'fahren, u, a, (*dat.*), to follow.
nach'fragen (*dat.*), to care (ask) about.
nach'geben, a, e, (*dat.*), to yield, give vent to.
nach'holen, to fetch after.
nach'können (*dat.*), can follow.
nach'lassen, ie, a (mit), to abate, lessen (*acc.*), grow slack (in).
nach'rufen, ie, u (*dat.*), to call after.
nach'schicken (*dat.*), to send after.
nach'sehen, a, e (*dat.*), to look after.
nach'springen, a, u (*dat.*), to leap after.
nächst, next.
Nacht, *f.* ⸗e, night.
nachts, by (at) night.
Na'cken, *m.* neck; den Kopf in den — werfen, to throw back one's head.
Na'gel, *m.* ⸗, nail.
nah(e), near.
Na'me, *m.* –ns, –n, name.
Na'senflügel, *m.* nostril.
naß, moist, wet.
Nea'pel, (city of) Naples.
Neapolita'ner, *m.* Neapolitan.
Ne'bel, *m.* fog, mist.
Ne'belschicht, *f.* layer of mist (fog).
ne'ben (*dat. or acc.*), beside, next to.
ne'cken, to tease.
neh'men, nahm, genommen, to take.
nei'gen, to incline; sich —, to lean.
nein, no.
Netz, *m.* net.
neu, new; von —em, anew.
nicht, not.
nichts, nothing.
ni'cken, to nod.
nie, never.
nie'derhangen, i, a, to hang down.
nie'dersehen, a, e, to look down.
nie'mals, never.
nie'mand, nobody, no one.
ni'sten, to nest.
noch, yet, still; — eine, another; — nicht, not yet.
Not, *f.* ⸗e, need, difficulty.
nö'tigen, to compel; sich — lassen, to need urging.
Not'wehr, *f.* self-defence.
Nu, *n.* moment; im —, in a trice.
nun, now, well.
nur, only, ever; just; wozu —? why in the world?

O.

ob, if, whether; als —, as if.
o'ben, above, up there.

obwohl', although.
o'der, or.
of'fen, open.
öffnen, to open.
oft, often, frequently.
oh! Oh!
oh'ne (*acc.*), without; — zu fragen, without asking.
Ohr, *n.* –en, ear.
Oran'ge, *f.* (*French*), orange.
Oran'gengarten, *m.* ¨, orange-grove.
ord'nen, to arrange.
Ort, *m.* –e *or* ¨er, place.
Osteri'e (*Ital.*), *f.* inn, tavern.
O'stern, *pl.* Easter.

P.

paar (ein), a couple of=a few.
Pad're, *m.* (*Ital.*), father.
Padro'ne, *m.* –n (*Ital.*), landlord.
pah! pshaw!
Paradies', *n.* paradise.
Patron', *m.* master, owner.
Pau'se, *f.* pause.
Pfad, *m.* path.
Pfar'rer, *m.* parson, priest.
Pfo'sten, *m.* doorpost.
Piaster, *m.* piaster; *Italian silver coin worth about* 80 *cents.*
plät'schern, to splash; ans Land —, to splash ashore.
Platz, *m.* ¨e, room, place, square; — werden, to make room for.
plötz'lich, sudden.
po'chen, to knock, rap, throb.
Pracht, *f.* splendor, magnificence.
präch'tig, gorgeous, magnificent.
pres'sen (an), to press (to).
Pre'tre, *m.* (*Ital.*), priest.
Prie'ster, *m.* priest.
Pro'cida (*pron.* Pro'tschida), Procida (*island*).

R.

Rache'la (*pron.* Rakke'la), Rachela (*girl's name*).
rasch, quick, speedy.
Raub, *m.* prey.
räu'men, to leave, quit.
rau'schen, to murmur, rustle, purl.
Recht, *n.* claim, just due; ein — auf, claim on(to).
recht, right; das Recht, what is right; nach dem Rechten sehen, to superintend, control; — geben (*dat.*), to say one is right; — haben, to be right; wie recht, just as if.
rechts, (at, on) to the right.
recht'schaffen, honest, upright.
re'den, to talk, say.
Re'den, *n.* talking; viel —s, a lot of talking.
reich, rich.
rei'chen, to reach, hand, hold out.
rei'ßen, riß, gerissen, sich, to scratch, hurt oneself.
rei'zen, to tempt, irritate, provoke.

Respekt', *m.* respect; in — halten, to keep in bounds.
ret'ten, to save, spare.
ringen, a, u, to wring out.
rings'um, all round, round about.
Rock, *m.* ⁻e, gown, coat.
Röck'chen, *n.* dress, petticoat.
rol'len, to roll.
rot, red.
röten, to turn red, get red.
Rö'te, *f.* flush, color.
Rü'cken, *m.* back.
Rück'fahrt, *f.* return.
Ru'der, *n.* oar.
Ru'derbank, *f.* rowing seat.
ru'dern, to row.
Ru'derschlag, *m.* ⁻e, stroke of the oar.
ru'fen, ie, u, to cry, shout.
ru'hig, calm, quiet.
rüh'ren, sich, to bestir oneself.
rü'sten, to fit out, make ready.

S.

sa'gen, to say.
sanft, gentle, mild.
Santis'sima (*Ital.*), most holy.
Scha'den, *m.* ⁻, loss.
schaf'fen, to do, be busy; sich zu — machen, busy oneself.
schä'men (*gen.*), to feel ashamed of.
scharf, sharp, hot.
Schat'ten, *m.* shade, shadow.
schau'keln, to swing, rock.
Schaum, *m.* ⁻e, foam, spray.
schei'nen, ie, ie, to seem.
Sche'mel, *m.* footstool.
Schen'ke, *f.* inn, tavern.
schen'ken (an), to present, give (to).
scheu, shy.
schi'cken, to send; sich —, to be proper.
schie'ben, o, o, to push.
schier, almost, well-nigh.
Schiff, *n.* ship, boat.
Schiff'chen, *n.* small boat.
Schif'fer, *m.* boatman.
Schiffs'gerät, *n.* boat tackle.
Schimpf, *m.* affront, disgrace.
Schlaf, *m.* sleep.
schla'fen, ie, a, to sleep; — gehen, to go to bed.
Schlag, *m.* ⁻e, beat, stroke.
schla'gen, u, a, to strike, beat.
schlank, slender.
schlecht, bad; — begegnen, to ill-treat.
schlie'ßen, o, o, to shut, close.
schlimm, bad.
schlin'gen, a, u, to wind, twist.
schluch'zen, to sob; *noun*, sobbing.
Schmerz, *m.* –e(n)s, –en, pain; vor —en, from pain.
schnell, soon, quick.
schon, already; soon, no doubt, all right, to be sure.
schön, beautiful, fine.
schöp'fen, to draw.
Schreck, *m.* fear.
schrei'ben, ie, ie, to write.
schrei'en, ie, ie, to cry (out).

Schritt, *m.* step.
schroff, steep, rugged.
Schuld, *f.* guilt.
schuld, guilty; — sein (an, *dat.*), to be the cause of, to blame for.
schul'dig, indebted.
Schul'ter, *f.* shoulder.
schüt'teln, to shake.
schwan'ken, to sway, dance, reel.
schwarz, black.
schwa'tzen, to talk, gossip.
schwei'gen, ie, ie, to be silent.
schwei'gend, silent.
schwer, heavy.
schwim'men, a, o, to swim.
schwin'gen, a, u, to move, whirl.
See'le, *f.* soul.
See'vogel, *m.* ⁻, sea bird.
Se'gel, *n.* sail.
Se'gelstange, *f.* sail yard.
seg'nen, to bless; sich —, to congratulate oneself.
se'hen, a, e, to see, notice, look.
seh'nen, sich (nach), to long (for).
sehr, very.
Sei'de, *f.* silk.
Sei'dewickeln, *n.* silk-reeling.
Seil, *n.* rope.
sein, war, gewesen, to be.
sein, seine, seiner, his, its.
sein (= seiner), *gen. of* er, of him.
seit (*prep. with dat. and conj.*), since.
seitdem', since (then).
Sei'te, *f.* side, direction.
selbst (*emphatic*, my–, your–, *etc.*), self.
sel'ten, rare.
se'tzen, to place, put; sich —, to sit down; sich in den Kopf —, to take something into one's head.
sich, *refl. pron.* (*dat or acc.*), himself, her–, itself, your–, themselves.
sicht'bar, visible.
sie, she (her); they (them).
Sig'nor, *m.* (*pron.* Sinjo'r), Mr. [lady.
Signo'ra, *f.* (*pron.* Sinjora),
Signo're, *m.* (*pron.* Sinjore), gentleman.
sil'bern, silver, of silver.
Sil'berpapier, *n.* silver paper.
sin'gen, a, u, to sing.
sin'ken, a, u, to sink, drop.
Sinn, *m.* mind, sense.
Sitz, *m.* seat.
si'tzen, saß, gesessen, to sit.
so, so, this way, then; ***with noun***, such; ***with adj. or adv.*** so, as, however, as . . . as; — viel, as much; — viel . . . auch, no matter how much; — hastig auch, no matter how hastily.
sogar', even.
sogleich', at once.
Sohn, *m.* ⁻e, son.
solch, such.
sol'len, shall; is said to, to have to, ought to.
Son'ne, *f.* sun.
Son'nenbrand, *m.* sunburning.
Son'nenduft, *m.* ⁻e, hazy sunlight.

Son'nenſtrahl, *m.* -en, sunbeam.
Sonn'tag, *m.* Sunday.
ſonſt, usually, otherwise, else.
ſor'gen, to provide, care for.
ſorg'fältig, careful.
Sorrent', (*Italian town of*) Sorrento.
Sorrenti'ner, *adj.*, of Sorrento.
ſpa'ren, to save, spare.
ſpät, late.
ſpie'gelglatt, as smooth as a mirror.
Spiel, *n.* game, play.
ſpie'len, to play.
Spin'del, *f.* distaff, spindle.
Spin'delchen, *n.* little distaff.
ſpin'nen, a, o, to spin.
Spin'nen, *n.* spinning.
Spi'ße, *f.* summit.
Spott, *m.* sport; — haben mit, to make fun of.
ſprach'los, speechless, silent.
ſpre'chen, a, o, to speak, talk; man hatte geſprochen, there had been talk.
ſprin'gen, a, u, to jump, leap.
Spruch, *m.* ⁼e, a saying.
Spur, *f.* mark, trace.
Stadt, *f.* ⁼e, town.
Städt'chen, *n.* little town.
ſtark, strong, powerful; heavy; considerable.
ſtarr, staring.
ſtar'ren, to stare.
Starr'ſinn, *m.* stubbornness.
Statt, *f.* ⁼e, stead, place.
ſtatt'lich, stately, fine-looking.
ſte'cken, to be (in).
ſte'hen, ſtand, geſtanden, to stand, become, be becoming; ſtand ihr, became her; wie ſteht's? how is everything? how are you? — um, to be *with*.
ſte'henbleiben, ie, ie, to stand still, stop.
Ste'henbleiben, *n.* stopping.
ſtei'gen, ie, ie, to step, climb.
ſteil, steep.
Stein, *m.* stone.
Stein'treppe, *f.* stone steps.
ſtellen, to put, place.
ſter'ben, a, o, to die (vor, of).
Ster'bende, *m.* dying person.
Stern, *m.* star.
Ster'nenglorie, *f.* starry halo.
ſtill, still, quiet, calm.
Still'ſchweigen, *n.* silence.
ſtill'ſchweigen, to be silent.
ſtill'ſtehen, ſtand, geſtanden, to stand still, stop.
Stim'me, *f.* voice.
Stirn, *f.* forehead.
Stoß, *m.* ⁼e, push, stroke.
ſto'ßen, ie, o, to push.
Strand, *m.* ⁼e, strand, shore.
Strei'fen, *m.* strip.
ſtrö'men, to flow, pour.
ſtumm, mute, silent.
Stun'de, *f.* hour.
Sturm, *m.* ⁼e, storm.
ſtür'zen, to fall; rush for; pour.
ſtü'ßen, to support.
ſu'chen (=verſuchen), to try.
ſünd'lich, sinful, horrible.

T.

Tag, *m.* day; **alle —e,** every day.
Ta'geszeit, *f.* part of the day.
tan'zen, to dance.
Ta'sche, *f.* pocket.
Tau, *n.* rope.
tau'gen, to be fit.
tau'sendmal, a thousand times.
tei'len, to share; **sich — in,** to share between.
tief, deep, low.
Tie'fe, *f.* depth, deep.
Tisch, *m.* table.
Toch'ter, *f.* **¨,** daughter.
Tod, *m.* death.
töd'lich, deadly, mortal, desperate.
toll, crazy; **der Tolle, ein Toller,** madman, maniac.
Toll'heit, *f.* frenzy, rage.
Ton, *m.* **¨,** tone; manner, way.
Toni'no=Antonino, Tony.
tot, dead.
tra'gen, u, a, to carry, wear, bear.
Traum, *m.* **e¨,** dream.
trau'rig, sad, dismal.
tref'fen, a, o, to meet; **sich —,** to occur, happen.
trei'ben, ie, ie, to drive, push; do, make, carry on, act.
tre'ten, a, e, to tread, step; **mit Füßen —,** to kick.
trie'fend, dripping.
trin'ken, a, u, to drink.
trock'nen, to dry (up).
Trop'fen, *m.* drop.
tro'tzen, to defy.
trotz'ig, defiant, haughty.
Trotz'kopf, *m.* **¨e,** obstinate person (crosspatch).
Tuch, *n.* **¨er,** kerchief, handkerchief, cloth.
tun, tat, getan, to do, to matter; **was tut's auch,** what does it matter anyhow.
Tür, *f.* door.
tür'men, sich, to tower, rise high.

U.

ü'ber (*dat. or acc.*), over, across.
überbli'cken, to survey, look over.
überdies', besides, moreover.
ü'berlaut, very loud.
ü'berm=über dem.
überman'nen, to overcome.
ü'bermorgen, day after to-morrow.
Ü'bermütige, *m.* (*adj. decl.*), bold fellow.
ü'bers=über das.
ü'bersiedeln (nach), to settle in, move to.
überspri'tzen, to bespatter, spatter all over, sprinkle.
überste'hen, stand, gestanden, to stand, live through.
U'ferdamm, *m.* **¨e,** pier wall.
U'ferhöhle, *f.* hole in the cliffs.
U'fersand, *m.* beach gravel.
um, *prep.* (*acc.*), about, around, at, for, on account of, for the sake of; *conj.* to, in order

to; — **die Liebe**, as to love; — **nichts und wieder nichts**, for nothing whatever; — **diese Zeit**, at this (late) hour; — (*gen.*) **willen**, on account of.
um . . . her, about, round about.
um . . . zu, in order to.
um'bringen, brachte, gebracht, to kill.
um'kommen, a, o, to perish.
um'schauen, to look around.
umschlie'ßen, o, o, to enclose.
umschlin'gen, a, u, to wind around.
um'sehen, a, e, sich, to look round; **sich** *often omitted*.
umsonst', in vain, for nothing.
um'wenden, wandte, gewandt, sich, to turn around.
umzieh'en, umzog, umzogen, to surround.
un'befangen, unembarrassed.
und, and.
Un'glück, *n.* accident, misfortune.
un'höflich, uncivil, impolite.
un'nötig, unnecessary, needless.
Un'recht, *n.* wrong; — **haben**, to be wrong.
un'ruhig, restless.
uns, us, (to) us, ourselves.
un'sanft, ungentle, hard.
un'schlüssig, undecided, wavering.
un'ser, unsere, unser, our.
un'sinnig, mad, foolish.
Un'sinnige, *m.* (*adj. decl.*), madman.
un'ten (*adv.*), below.
un'ter (*dat. or acc.*), under, below, beneath; at the foot of.
unterbre'chen, a, o, to interrupt.
un'term=**unter dem**.
unterschei'den, ie, ie, to distinguish.
un'tertänig, subject, dependent.
unterwegs', on the way.
un'verfälscht, unadulterated.
un'verwundet, unhurt.
un'willig, indignant, cross.
un'willkürlich, involuntary.

V.

Va'ter, *m.* **⁻**, father.
verän'dern, sich, to change; **es verändert sich**, the weather changes.
Veran'lassung, *f.* reason, cause.
Verband', *m.* **⁻e**, bandage.
verbie'ten, o, o, to forbid.
verbin'den, a, u, bandage.
verder'ben, a, o, (*also weak*), to make miserable.
verdie'nen, to earn, deserve.
Verdienst, *n.* deserts.
verdun'keln, to cloud, darken.
verge'ben, a, e, (*dat.*), to forgive.
Verge'ben, *n.* forgiving.
verges'sen, a, e, to forget.
vergit'tert, iron barred.
verhei'raten, to marry.
verhü'ten, to prevent, avert.
verkau'fen (**an**), to sell (to).
verleug'nen, to deny knowing.
verlie'ren, o, o, to lose; **sich**, be absorbed.

vermei'den, ie, ie, to avoid.
Vernunft', *f.* reason.
verscher'zen, to forfeit.
verschla'fen, sleepy.
verschlie'ßen, o, o, to close, shut.
verschwin'den, a, u, to disappear.
Verse'hen, *n.* mistake.
versie'geln, to seal (up).
verspre'chen, a, o, to promise.
verste'cken, to hide, conceal.
versu'chen, to try, tempt.
versun'ken, absorbed.
verwan'deln, sich, to change (one's mind).
verwün'schen, to curse.
verwünscht', confounded.
verzau'bern, to bewitch.
Vesuv', *m.* Mt. Vesuvius.
viel, much; — Redens machen, to talk a lot.
vielleicht', perhaps, possibly.
Vig'ne, *f.* (*pron.* Wienje), vineyard.
Volk, *n.* ¨er, people.
voll, full, well-rounded.
völ'lig, entirely.
vom=von dem.
von (*dat.*), of, from; by(=*agent*).
vor (*dat. or acc.*), before; from, of; ago; previous to; wie — sich hin, as if to herself; — einem Jahr, a year ago.
vorbei', past, over.
vor'beugen, to bend forward.
vor'haben, hatte, gehabt, to be about, intend.
vor'halten, ie, a, to represent; einem —, to reproach.
vorher', previously, beforehand.
vorn, in front.
vor'nehm, distinguished, of rank, haughty.
vor'schleppen, to drag out.
vor'sehen, a, e, to project, stick out.
vor'setzen, to set (place) before.
vor'stellen, to represent, explain.
vorü'bereilen, to hurry past.
vorü'bergehen, i, a, to go past.
vorü'berkommen, a, o, to pass by.
vorü'berschreiten, schritt, geschritten, to pass by, walk past.
vor'wärts, forward, along, ahead.
vor'wärtsrudern, to row on.
Vor'wurf, *m.* ¨e, reproach; einem — machen, to reproach.
vor'ziehen, zog, gezogen, to draw forward, take out (from).

W.

wach'sen, u, a, to grow; über den Kopf —, to get the better of.
wa'gen, to dare, venture.
wahr, true.
wäh'rend, *prep.* during; *conj.* while.
wahr'haftig, certain, sure, true.
wan'dern, to wander.
Wan'ge, *f.* cheek.
wan'ken, to stagger, reel.
wann? when? dann und —, now and then, once in a while.

warm, warm, hot.
war'ten (auf), to wait (for); auf sich — lassen, to be long in coming, be behind one's time.
warum'? why? what for?
was (=etwas), something.
was? what? *relative*, which, that.
was für (ein), what kind of; what a.
was! what! how!
wa'schen, u, a, to wash.
Was'ser, *n.* water.
Was'serkrug, *m.* ⁻e, pitcher.
Web'stuhl, *m.* ⁻e, loom.
we'cken, to awake.
Weg, *m.* way; des —es, that way, on (her) way.
weg, away.
we'gen (*before or after gen., before dat.*), on account of.
weg'gehen, ging, gegangen, to go away, disappear.
weg'schicken, to send away.
weh'ren, to prevent; sich —, to defend oneself.
wehr'los, defenceless.
Weib, *n.* —er, wife, woman.
weich, soft.
wei'chen, i, i, to yield, leave, go out.
weil, because.
Wei'le, *f.* while, (some) time.
Wein, *m.* wine.
wei'nen, to cry; **Wei'nen**, *n.* crying.
weiß, *adj.* white.
weit, far; ohne weiteres, without further ceremony.
weitab', far away.
Wel'le, *f.* wave
Welt, *f.* world.
wen'den, wandte, gewandt, sich (nach), to turn (towards).
Wendung', *f.* turn.
we'nig, (a) little; *pl.* a few.
wenn, if, when; — . . . auch, although, even if.
wer, who; **wer?** who?
wer'den, wurde, ward, geworden, to become; es wird mir, I feel.
wer'fen, a, o, to throw, cast.
wert (*gen.*), worth; worthy of.
We'sen, *n.* affair, concern, business.
Wet'ter, *n.* weather.
Wet'terseite, *f.* weather side.
wich'tig, urgent, important.
wie, (such) as, like.
wie? how? *conj.* as, when, as if.
wie'der, again, back.
wie'dererkennen, erkannte, erkannt, to recognize.
wie'derkommen, a, o, to come again (back).
wie'dersehen, a, e, to see again.
wie'gen, to rock, shake.
wild, wild, fierce, savage.
Wil'len, *m.* will; um . . . willen, on . . . account.
Will'kommen, *m.* welcome.
win'ken, to beckon, wave.
Win'ter, *m.* winter.
wir, we.
wirk'lich, in fact, really.
Wirt, *m.* host.
Wir'tin, *f.* mistress, landlady.

wiſ'ſen, wußte, gewußt, to know.
wo, where.
wo . . . hin, whither.
Wo'che, *f.* week; eine — lang, *for* a week; zweimal die —, twice *a* week.
wohl, *adj.* well, easy; *adv.* well, sure enough, truly, likely; war ihm —, he felt at peace; doch —, surely.
wohl'tun, tat, getan, to do good, benefit.
wohl'wollen (*dat.*), to wish well, mean well by.
woh'nen, to live.
Wol'kenſchicht, *f.* layer of cloud.
wol'len, *adj.* woolen.
wol'len, *verb*, to be willing, wish, like; be about (ready) to, mean to.
worauf'? for what?
Wort, *n.* –e *or* ⸗er, word; gute –e geben, to beg one's pardon.
Wortwech'ſel, *m.* dispute.
wozu'? for what?
Wun'de, *f.* wound.
Wun'der, *n.* wonder, miracle.
wun'derlich, odd, strange.
wun'dern, to surprise; es wundert mich, I wonder.
Wurf, *m.* ⸗e, throw.
Wut, *f.* fury, rage.

Z.

Zahn, *m.* ⸗e, tooth.
zau'dern, to delay, hesitate.
zehn, ten.
Zeit, *f.* time; eine Zeitlang, for a time.
zie'hen, zog, gezogen, to draw, pull, haul in; move, go; die Mütze — vor, to take off the cap to.
ziem'lich, pretty, rather.
zit'tern, to tremble, quiver.
zö'gern, to hesitate.
zu (*prep. dat.*), to, at, for, besides; *adv.* too.
zu'cken, to twitch, shrug, quiver.
zudem', besides.
zu'drehen, to turn towards.
zu'eignen, ſich, to appropriate.
zuerſt', for the first time, first.
zu'fahren, u, a, to go on.
Zu'fall, *m.* ⸗e, chance, accident.
Zug, *m.* ⸗e, feature.
zu'gehen, ging, gegangen (*dat.*), to go towards.
zugleich', at the same time.
zugrun'de gehen, ging, gegangen, to go to ruin, be ruined.
zu'kommen, a, o (auf), to come toward; be due.
Zu'kunft, *f.* time to come, future.
zuleide, to the hurt of; nichts —, no harm.
zum=zu dem, to the; (as a, as our).
zu'müſſen (auf), must go to.
zur (=zu der), to the, for the, (for) as his.
zurecht'ſchieben, o, o, to push aside.

zurecht'setzen, sich, to take a seat.
zu'richten, to set, put up.
zurück', back.
zurück'behalten, ie, a, to keep out (back).
zurück'bleiben, ie, ie, to be left behind.
zurück'drängen, to force back.
zurück'fahren, u, a, to ride (go) back.
zurück'grüßen, to nod back to (at).
zurück'halten, ie, a, to keep back.
zurück'müssen, to have to go back.
zurück'schicken, to send back.
zurück'schieben, o, o, to push back.
zurück'waten, to wade back.
zurück'ziehen, zog, gezogen, to draw back; sich —, to be hidden, disappear.
zu'rufen, ie, u, to call to.
zusam'menbringen, brachte, gebracht, to raise (money).
zusam'menfahren, u, a, to give a start.
zusam'mennehmen, a, o, to gather up.
zusam'menschauern, to shudder, be seized with terror.
zusam'menziehen, o, o, to contract.
zustan'debringen, brachte, gebracht, to do, accomplish.
zu'trauen (*dat.*), to expect (from), trust, have confidence in.
zu'wachsen, u, a, to grow together, heal up.
zuwei'len, at times, sometimes.
zu'winken, to beckon (wave) to.
zwei, two.
Zwei'fel, *m.* doubt.
zwei'stündig, of two hours.
zweit(e), second.
zwi'schen (*dat. or acc.*), between.